

# Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.

(Hallischer Courier.)

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.

Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Zhr. 4 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Zhr. 10 Sgr.  
Einfertigungsgebühren 1 Sgr. 4 Pf. für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N<sup>o</sup> 84.

Halle, Mittwoch den 9. April

1862.

Hierzu zwei Beilagen.

## Wahlversammlung.

Zur Besprechung über die bevorstehenden Wahlen laden wir zu einer Versammlung

Sonnabend den 12. April Nachmittags 2 Uhr  
in dem Gasbäse zum Sattel ein.

Halle, den 8. April 1862.

Das Konstitutionelle Wahlcomité für Halle und Saalkreis.  
Fritsch. Goedecke. Jacob. Fubel. Küfner. Richter.  
Dr. Schadeberg. Fr. Busch. Reinecke. Nebelung.

## Deutschland.

Berlin, d. 7. April. Se. Majestät der König haben geruht: Dem Major Ingenieur in Borsgum, Major Bodt, dem Artillerie-Offizier vom Platz in Borsgum, Hauptmann Runkl, dem Hauptmann und Compagnie-Commandeur Siele im Magdeburgischen Pionier-Bataillon Nr. 4, als Auszeichnung für die, bei Abwendung der Gefahr durch den großen Wasserstand, geleisteten Dienste, den-*Rothen Adler-Orden* vierter Klasse zu verleihen.

Die ministerielle „Sternzeitung“ erfährt, daß am 10. d. M. auf Allerhöchsten Befehl und in Uebereinstimmung mit den Wünschen des Kriegsministers eine Commission von höchstgestellten Generalen zusammengetreten wird, um über die militärische Zulässigkeit weiterer Ersparnisse im Militär-Budget Berathung zu pflegen. Der Vorsitzende des Staatsministeriums und der Kriegsminister werden, dem Vernehmen nach, daran Theil nehmen und der General-Feldmarschall v. Wrangel der Commission präsidiren.

Seit Ausschreibung der neuen Wahlen — sagt dasselbe ministerielle Blatt — war sehr begreiflich das allgemeine Interesse auf die Gegenstände gerichtet, welche den bevorstehenden Landtag beschäftigten könnten, und die Tagespresse zeigte sich bemüht, durch darauf bezügliche Mittheilungen zur Befriedigung desselben beizutragen. Wir haben es für unsere Pflicht erachtet, auch unsererseits der allgemeinen Erwartung entgegen zu kommen und, so weit irgend angänglich, uns über verschiedene in den einzelnen Zeitungen enthaltene Mittheilungen Aufklärung zu verschaffen. Danach glauben wir die bereits von einigen Seiten gegebene Nachricht, daß es in der Absicht der Staatsregierung liege, dem Landtage den Etat pro 1862 in größerer Specialisirung vorzulegen, nicht nur bestätigen, sondern auch dahin erweitern zu können, daß zugleich mit dem Etat pro 1862 auch der Etat für das Jahr 1863 in der specielleren Nachweisung zur Vorlage gelangen soll, um damit dem von der Landesvertretung wie von der Staatsregierung empfundenen Uebelstand abzuhelfen, daß der Etat theilweise früher in Ausführung kommt, als seine Prüfung durch den Landtag stattgefunden hat. Wir hören, daß zu diesem Zweck von dem Herrn Finanzminister die übrigen Herren Ressort-Chefs erlucht worden sind, die Umarbeitung der Etats in der oben angegebenen Weise schleunigst zu veranlassen. Außerdem wird uns versichert, daß die Staatsregierung keine neuen Steuerergänze irgend welcher Art dem bevorstehenden Landtage vorlegen wird, vielmehr mit der Erwägung beschäftigt ist, durch Ersparungen in die Lage zu kommen, vom 1. Juli d. J. ab den Zuschlag von 25 pCt. zur Einkommensteuer u. s. w. nicht weiter beanspruchen zu dürfen. In Betreff anderweiter Vorlagen an den Landtag erfahren wir, daß Gesch.-Entwürfe von prinzipieller Bedeutung in der bald zu eröffnenden Sommer-Session wohl nicht der Berathung übergeben, sondern der Winter-Session vorbehalten werden dürften. Der Umstand, daß die neuen Minister zur Durcharbeitung derselben kaum Zeit haben möchten, macht dies erklär-

lich. Dagegen wird es nicht an einer hinreichenden Zahl anderweiter wichtiger Vorlagen fehlen. Außer den in unserer Sonnabend-Nummer nach dem Handels-Archiv bereits angeführten Gesch.-Entwürfen, durch welche die Ausführung der Handels- und Zollverträge mit Frankreich, mit Japan, China und Siam, mit Chili und der Türkei vorbereitet werden und das System des allgemeinen deutschen Handelsgesetzbuchs in volle Wirksamkeit treten soll, sind mehrere Vorlagen über Tarifänderungen zu erwarten, die in Folge der oben erwähnten Verträge nothwendig sind, und in Bezug auf welche die königliche Regierung mit den übrigen Zollvereinsstaaten sich in Einvernehmen zu setzen beabsichtigt. Nach dieser Seite hin geht die Absicht der Staatsregierung, wie wir hören, vornämlich dahin, im Interesse der arbeitenden Bevölkerung für die nothwendigsten Lebensmittel möglichst umfassende Erleichterungen eintreten zu lassen und demnach auf die gänzliche Aufhebung der Getreidezölle und erhebliche Ermäßigung der Eingangsteuern von Reis, Schlachtvieh und Fleisch hinzuwirken. In gleicher Weise und aus gleichem Grunde ist eine fernere Ermäßigung der Bergwerksabgaben in den nächsten drei Jahren und zwar immer je um 1 pCt. in jedem Jahre in Aussicht genommen, um die inländische Eisenproduktion gegenüber der starkeren Konkurrenz des Auslandes zu unterstützen, welche in Folge der durch den Handelsvertrag mit Frankreich bedingten Ermäßigung der Eisenzölle zu erwarten sein dürfte. In Betreff des Baues von Eisenbahnen werden, dem Vernehmen nach, in der Sommersession nur Vorlagen von mäßigem Umfange beabsichtigt, weil für mehrere Linien die zur Bedingung gemachte unentgeltliche Ueberlassung von Grund und Boden noch nicht weit genug vorgeschritten ist. Endlich wird dem Vernehmen nach ein Gesetzentwurf vorbereitet, welcher eine Reduktion des Briefportos für die interne Korrespondenz und zwar den Fortfall des jetzigen höchsten Satzes in sich schließt, so daß künftig im Inlande jeder einfache Brief auch für die weiteste Entfernung nicht mehr als 2 Sgr. Porto zu tragen haben würde. Außerdem haben wir von der Absicht gehört, eine Erhöhung der Salzpreise auf den früheren Satz ausschließlich zu dem Zwecke eintreten zu lassen, um die hieraus zu gewinnende Mehreinnahme für die Erweiterung der preussischen Flotte zu verwenden. Inbessenen scheint dieser Plan noch nicht über die ersten Stadien der Vorberathung gehen zu sein.

Die „Post. Ztg.“ schreibt: „In Folge der Veröffentlichung der uns anonym zugegangenen Mittheilung eines Schreibens des Herrn Ministers v. d. Heydt an den Kriegsminister Herrn v. Roon fanden am Sonnabend Mittag Nachforschungen bei uns in Betreff des Manuskripts jenes Schreibens statt. Hr. Staatsanwalt v. Schelling erschien in Begleitung eines Criminal-Commissarius, forderte das Manuskript von dem Faktor Binder, wobei die Androhung sofortiger Verhaftung im Weigerungsfalle ausgesprochen wurde, und da das Manuskript in der Druckerei nicht vorhanden war, wurde ein Schlosser geholt, um die um diese Zeit geschlossene Redaktion zu öffnen. Mittlerweile kam Dr. Lindner nach Hause, zu dem am Abend vorher das Manuskript gebracht worden war. Derselbe erklärte, daß dasselbe nicht mehr vorhanden sei.“ Nach einer Recherche in dessen Privatwohnung entfernten sich die beiden Herren wieder.“ Daß auch innerhalb des Finanzministeriums eine Untersuchung begonnen hat, um den Urheber der Veröffentlichung zu ermitteln, haben wir bereits mitgeteilt.

Das Schreiben von Herrn v. d. Heydt an Herrn v. Roon bildet natürlich hier das Tagesgespräch. Dasselbe verbreitet sich mit einer so merkwürdigen Offenherzigkeit über die wunderlichsten Punkte und bedeutendsten Seiten unserer Finanzlage, daß man Anfangs sich dem Glauben zuneigte, hier sei eine Mystifikation im Spiele. Ueber den Urheber der mysteriösen Sendung und über seine Motive ist man vorerst auf Vermuthungen angewiesen. Als sicher aber läßt sich vorhersehen, daß das Schreiben sehr bald für die Wahlen wird ausgebeutet werden.

Schon jetzt wird wieder das Gerücht verbreitet, der Antrag des Briefes sei genehmigt worden, die Regierung werde den Zuschlag fallen lassen und das Militär-Budget um die in dem Schreiben angegebene Höhe ermäßigen. Es braucht indessen nicht erst bemerkt zu werden, daß ein Gerücht, sollte es auch in officiöser Weise unterstützt werden, nicht die geringste Bürgschaft bietet und nur durch einen amtlichen Erlaß beglaubigt werden könnte. Aber selbst in der Voraussetzung, daß die Nachricht sich bewährte, würde die Herabsetzung des Etats doch immer nur für dieses Jahr bewilligt sein, d. h. Angesichts der Wahlen und mit Rücksicht auf die zu gewinnende Majorität. Verfügt das Ministerium erst über die künftige Kammer, so kann es das gegenwärtige Aufkündigungsmittel jeden Augenblick fallen lassen und seine Forderung in anderer Form wieder aufstellen. Daß dies keine willkürliche Annahme ist, beweist folgender Umstand: In dem Programm des zurückgetretenen Ministeriums, dessen Ablehnung den Ministerwechsel herbeiführte, war eine Ermäßigung des Militär-Budgets, wie sie Herr v. d. Heydt jetzt beantragt, schon in Aussicht genommen. Zwei bis drei Tage nach dem Ministerwechsel, also nach der Verwerfung des Vorschlags, nahm der Finanzminister den Antrag selbst wieder auf. Geht also das Ministerium darauf ein, so ist man zu glauben berechtigt, entweder daß es sich nur um ein vorübergehendes, auf die Wahlen berechnetes Noth- und Rettungsmittel handelt, oder daß das Ministerium noch andere sehr bedenkliche reactionäre Pläne hegt, für deren Verwirklichung es durchaus einer willfährigen Majorität bedarf. Die Wähler werden auf ihrer Hut sein und sich allen diesen Manövern gegenüber standhaft beweißen. (K. 3.)

Freunde der ausgeschiedenen Minister dringen jetzt ernstlich auf die Veröffentlichung des Programms, welches ihre Entlassung herbeiführt hat.

Der frühere Ministerpräsident v. Manteuffel hält sich seit einigen Tagen hier auf.

Daß der Senat der Berliner Universität durch einstimmigen Beschluß ebenfalls Protest gegen die Uebersendung von Wahlmanifesten durch den Kultusminister Herrn v. Mülller erhoben hat, wird heute auch von der „Nat.-Ztg.“ gemeldet. Dem Vernehmen nach wahr dieser Protest in kräftiger Weise die Wahlfreiheit der Professoren und Dozenten. Er hebt namentlich hervor, daß dieselben nicht in ihrer Eigenschaft als Universitätslehrer, sondern als Staatsbürger das Wahlrecht zu üben haben, und daß sie besonders verpflichtet seien, nur nach eigener gewissenhaften Ueberzeugung zu wählen, da sie sonst jedes moralischen Einflusses auf die studierende Jugend verlustig gehen würden. Den Lehrern der Berliner Hochschule zumal würde die Verleugnung solcher Ueberzeugungstreue bei so wichtiger Gelegenheit um so weniger anstehen, als diese Hochschule unter dem Einfluß einer großen Reformbewegung in Preußen gegründet ist. Ihrem Behrderger für noch erst bei dem 50jährigen Jubiläum die Anerkennung des Königs für seine stets bewährte würdige Haltung zu Theil geworden. Der Senat weist daher mit Entschiedenheit die Rathschläge des Herrn Kultusministers bezüglich der bevorstehenden Wahlen zurück.

Wie die „Nat.-Ztg.“ ferner hört, haben auch fast sämtliche Professoren der Universität Bonn (nabe an 30) dem Universitäts-Kurator einen Protest gegen die versuchte Verkümmern ihres Wahlrechts übergeben, worin sie ihren Schmerz über die ihnen gemachte Zumuthung aussprechen und mit Entschiedenheit erklären, daß sie sowohl als Urwähler wie eventuell als Wahlmänner nach ihrer freien Ueberzeugung stimmen werden und desgleichen auch als Abgeordnete lediglich ihrer Ueberzeugung folgen würden. Dieser Protest ist vom Kurator an den Kultusminister gelangt worden.

Die „National-Zeitung“ macht darauf aufmerksam, daß, wenn man fortwährend das Programm vom 8. Nov. 1858 als die Grundlage der neuen Regierung aufstelle, die Ernennung des Herrn v. Mülller zum Kultusminister nicht damit stimmen will; denn in jenem Programm war „über eine gewisse Art der Orthodorie“ in ziemlich harten Ausdrücken geurtheilt.

In Commission bei Fr. Schulte in Berlin (Leipzigerstr. 68a) ist eine sehr übersichtliche „Wahl-tabelle“ des aufgelösten Abgeordnetenhauses erschienen. Sie enthält, nach den Provinzen geordnet, sämtliche 176 Wahlbezirke mit Angabe der Wahlorte, sowie die Namen der Abgeordneten unter Bezeichnung ihrer Parteistellung sowie ihrer Abstammung bei dem Hagen'schen Antrage.

Gestern ist hier die erste Nummer des neuen Wochenblatts „der Fortschritt“ (von Walebrode redigirt) politisch mit Vorschlag belegt.

In Folge einer Anfrage des Magistrats haben die Stadtverordneten in Danzig wie in Thorn beschloffen, die im Besitze der Stadt befindlichen 4 1/2 procentigen Staatsanleihen nicht zur Convertirung anzumelden, sondern das bare Geld zu erfordern.

Durch allerhöchsten Erlaß vom 28. Februar hat der König genehmigt, daß nach einem ihm vorgelegten „Leitfaden für den Turnunterricht in den Preussischen Volksschulen“ fortan in letzteren der Unterricht der männlichen Jugend in den gymnastischen Übungen ertheilt werde. Dieser Leitfaden ist nach den Entwürfen verschiedener sachkundiger Turnlehrer ausgearbeitet worden, die Entwürfe waren wiederum von Sachverständigen geprüft und auf diesen Grundlagen ward in einer, durch den Unterrichtsminister berufenen, von dem Geh. Oberregierungs-rath Striël geleiteten Konferenz der Turnlehrer DDr. Methner, Euler, Kamerau und Hupfer die Schlussredaction bewirkt. In diesem Leitfaden ist die Auswahl der Übungen so getroffen, die Beschreibung der letztern so wie die Anweisung zu ihrer Ausführung so gehalten, daß auch von solchen Lehrern, welche selbst keine gymnastische Ausbildung erhalten haben, Übungen zweckmäßig und mit Erfolg werden angestellt werden können. Fortan wird die Anleitung dem Unterricht in den Seminarien zu Grunde gelegt werden.

**Königsberg, d. 4. April.** Von der Staatsanwaltschaft ist die polizeilich angeordnete Schließung des Handwerker-Bereins, weil derselbe, wie gemeldet, gegen die Vorschriften des Vereinsgesetzes gehandelt haben soll, aufrecht erhalten worden.

Der „K. H. Z.“ zufolge hat auch hier, wie in Stettin, bereits ein Bezirksvorsitzer dem Magistrat die in Folge des Wahlerlasses des Ministeriums des Innern ihm zur Vertheilung übergebenen Druckschriften remittirt, da sein Amt keine politische Thätigkeit mit sich führe.

**Weimar, d. 7. April.** Infolge der unlängst erlassenen Einladung trat gestern hier in dem schön geschmückten, großen Saale des Stadthauses, der sich kaum ausreichend erwies, eine Versammlung der Mitglieder des Nationalvereins zusammen. Es waren wohl fast alle Orte Thüringens vertreten, aber auch aus weitem Gegenden her fand Betheiligung statt. Die Sitzung wurde Nachmittags 3 1/2 Uhr unter Vorsitz des Hrn. Henneberg aus Gotha, Bergath Hofmann aus Eisfeld und Advocat Fries aus Weimar eröffnet. Letzterer hieß die Anwesenden willkommen und begründete den notwendigen Zusammentritt einzelner Lokalversammlungen in Deutschland damit, daß augenblicklich eine Generalversammlung nicht thunlich, eine öffentliche Aussprache der Mitglieder aber nöthig sei. Namentlich gelte es, daß man sich klar werde, ob der Vorwurf recht habe, daß der Nationalverein, wenn er Preußen an der Spitze Deutschlands zu sehen wünsche, sein Vertrauen auf wankende Personen und Zeiten setze, oder ob nicht vielmehr die Welle, die über das preussische Abgeordnetenhaus weggegangen sei, das Programm des Nationalvereins hoch gehoben, ob der ausdauernde müthige Kampf des preussischen Volks gegen die preussische Reaction zum Siege führen und so die Wahrheit des Vereinsprogramms beweisen werde. Franz Dunder aus Berlin schilderte nun in längerer Rede, die sehr oft von allgemeinem Beifall unterbrochen wurde, die Zielpunkte des aufgelösten Abgeordnetenhauses und die Aussicht auf die bevorstehenden Wahlen, worauf Häring aus Eisenach folgenden, in einer vorbereitenden Sitzung vereinbarten Antrag vortrug:

Die Versammlung erkläre: Der Nationalverein hat in seinem Programm die Hoffnung ausgesprochen, daß das preussische Volk sich als Theil des deutschen Volks fühlen und demgemäß handeln werde; nicht minder erkannte der Nationalverein an, daß die preussische Regierung vorzugsweise berufen sei, für die Herstellung deutscher Einheit und Macht einzutreten. Die neuesten Vorgänge in Berlin haben vorübergehend Männer zur Rettung des Staats berufen, deren Namen und Vergangenheit die Aussicht in weitere Ferne rufen, daß endlich unsere Programms, welche wir auf den deutschen Sinn des preussischen Volks bauen, in Erfüllung gegangen. Durch die Wahlen zum Abgeordneten-Saale hat das preussische Volk sich seiner großen Aufgabe würdig gezeigt und die liberale Mehrheit seiner Vertreter hat das Vertrauen, welches nicht nur Preußen, sondern ganz Deutschland auf sie setzte, vollkommen gerechtfertigt. Nicht minder als die Beschlüsse in der kurzbelebten Sache und die Anträge in der deutschen Frage ist es die von den geistigen entschieden liberalen Fraktionen in der innern preussischen Verfassungsfrage eingenommene Stellung, welche die Zuversicht des deutschen Volks fester und fester begriindet. Eine räthselhaften Staatsweise hat es gethan, eine Kammer aufzuhalten und vorzugsweise geeignet war, die Bande zwischen dem liberalen Preußen und dem vorzugsweise deutschen Bundes enge knüpfen zu lassen. Wir leben aber der sichern Zukunft, daß die neuen Wahlen das preussische Volk einmüthig dem gemeinsamen Feinde gegenüberstehend finden werden und daß durch ausdauerndes und aufopferungsfähiges Streben nach wahrhaft freiheitlichen Institutionen im Innern der erste unerlässliche Schritt zur Erreichung unseres großen Ziels, der Einigung und freiheitlichen Entwicklung des gemeinsamen Vaterlandes, gethan werde.

Sorge aus Weidenberg begründete noch näher die Hoffnungen auf einen guten Ausfall der Neuwahlen. Wartenberg aus Gera ermahnte dazu, der Reactionsperiode müthig entgegenzutreten, namentlich aber die etwaigen Mißliebigkeiten nicht zu scheuen. Nachdem noch Wohlfahrt aus Rudolstadt besonders gegen die Feudalen gesprochen, erfolgte die Abstimmung und es ward der oben mitgetheilte Antrag einstimmig angenommen. Die Versammlung, deren Gesamtandruck ein äußerst würdiger und ernster gewesen war, schloß 5 1/4 Uhr. (D. V. 3.)

## Italien.

Ein Turiner Telegramm meldet aus Neapel, daß die Bande unter Crocco zerstreut worden sei; 25 Mann derselben wurden getödtet. Von Französischen Truppen ist die Bande Chiavones bei Prata Campoli angegriffen und zerprengt worden. Am vergangenen Freitage haben die Franzosen einen von Veroli kommenden, für die Brigandage bestimmten Provisionstransport angehalten.

## Frankreich.

**Paris, d. 6. April.** Der heutige „Moniteur“ veröffentlicht ein Rundschreiben des Herrn von Persigny, aus welchem hervorgeht, daß 766 Conferenzen des Vereins vom heiligen Vincenz von Paula erklärt haben, daß sie es vorzögen, für sich selbst zu bestehen, 88 andere haben die Institution eines Generalrathes unter Vorsitz eines hohen Würdenträgers der Kirche angenommen. Die Frage ist mithin endgiltig entschieden. Die rechtliche Existenz des Vereins vom heiligen Vincenz von Paula ist fortan der besonderen Thätigkeit jeder Conferenz mit Hinwegfallen jeder Central-Gewalt untergeordnet. Der Minister des Innern sagt, indem er von dem Briefe des Herrn Boudou spricht, welcher die Befugnisse des Vereins wahren zu wollen vorgiebt, es würde in der Verwirklichung der darin aufgestellten Grundätze ein Gesetzesbruch liegen, den die Regierung nicht dulden würde. — Die „Patrie“ erklärt, Goyon habe Rom nicht verlassen und werde sein Commando behalten. Ferner: Lavalette werde als Gesandter nach Rom zurückkehren.

## Amerika.

Aus New-York vom 25. März wird gemeldet: Bei Winchester, auf dem rechten Flügel der Potomac-Armee (15 deutsche Meilen westlich von Washington) hat eine Schlacht stattgefunden. Die Verluste auf beiden Seiten waren beträchtlich. Die Sonderbündler sind in vol-

lem Rückzug. — Ein Theil der Burnside-Expedition in Nordcarolina ist nach Beaufort (Hafenstadt bei Cape Lookout, südlicher Eingang in den Pamlico-Sund) vorgezogen. Die Sonderbündler hatten dasselbe geräumt. Die New-Yorker Blätter sprechen sich laut gegen jede ausländische Vermittelung zwischen Nord und Süd aus.

### Bermittles.

— Das auf der Elbe zwischen Hamburg und Magdeburg regelmäßig fahrende Dampfschiff „Delphin“, welches einer Actiengesellschaft zugehört und zum Schleppen der Elbfähne und zum Transport von Passagieren benutzt wird, ist am letzten Donnerstag nahe Stove und Gerspacht durch das Berspringen seines Kessels total zu Grunde gegangen. Von der Mannschaft des Schiffes und von den Passagieren sind Alle bis auf zwei Personen mit dem Leben davon gekommen, doch haben Mehrere nicht unerhebliche Verletzungen davongetragen. Die Leichen der zwei Verunglückten, arme Handwerksburschen, die sich gerade in dem Augenblicke ganz nahe dem Kessel aufgehalten haben

solten, wo er mit einem furchtbaren Getöse, Alles um sich her in Schiffe zerschmetternd, auseinanderplachte, sind eigentlich gar nicht wieder aufzufinden gewesen. Wenige schauerhaft zerrissene Stücke menschlicher Körper ist Alles, was an sie erinnert.

### Telegraphische Depesche.

Wien, Montag d. 7. April. In der heutigen Sitzung des Unterhauses beantwortete Staatsminister Lasser eine Interpellation des Abgeordneten Rogawski bezüglich der in Galizien stattfindenden umfangreichen Untersuchungen. Der Minister citirte Stellen aus abgegangenen Reden und aus Gebeten, welche geeignet seien, gegen die österreichische Regierung Haß zu erwecken und den Staatsverband zu gefährden. Die Regierung habe von den Untersuchungen Kenntniß erhalten und finde, daß die Behörden pflichtgemäß handeln. Sie werde künftig nicht durch lange Duldung derartiger Vorgänge Anlaß zu Vorwürfen geben.

## Bekanntmachungen.

### Bekanntmachung.

In dem Konkurse über das Vermögen des Kaufmanns **Louis Schale** hier ist der Tag der Zahlungseinstellung von Amtswegen anderweit auf

den **10. September 1861** festgesetzt worden.

Halle a/S., am 21. März 1862.  
Königl. Kreisgericht. I. Abtheilung.

### Leihhaus-Auktion.

Der gerichtliche Verkauf der verfallenen Pfänder aus den Monaten März, April, Mai, Juni, Juli u. August 1861 findet den **30. April d. J.** und folgende Tage von Nachmittags 1 Uhr ab kleine Klausur. Nr. 14 statt.

Die Erneuerung der verfallenen Pfänder ist nur bis zum **14. April** zulässig.

Halle a/S., den 26. Februar 1862.  
H. Goldschmidt.

Mein hieselbst am Brühl Nr. 514 belegenes Wohnhaus, worin seit mehreren Jahren ein Wollenwaaren-Geschäft erfolgreich betrieben worden ist, beabsichtige ich mit dem letzteren, oder auch ohne dasselbe, aus freier Hand zu verkaufen.

Es enthält das Haus mit Seitengebäude 8 Stuben, 8 Kammern, Pferdes- und andere Stallung, Hofraum mit Brunnen und Garten. Der Verkaufsladen ist neu und bequem eingerichtet, mit einem Vorbau versehen und durch Salouisen verschließbar.

Ein größerer Theil des Kaufgeldes kann vorzinslich darauf stehen bleiben und wollen sich Kaufstücker unmittelbar an mich wenden.  
Beiz., den 31. März 1862.

Pauline Singewald.

### Bekanntmachung.

Wir wollen die Anlage einer Wasserleitung, aus Kanälen und Bassins bestehend, in Entreprise geben und fordern Unternehmungslustige auf, mit uns in Unterhandlung zu treten.

Zuckerfabrik **Zabis b. Gerbsiedt.**

### Ein Administrator

kann in einer bequemen Landwirtschaft gegen Caution von 1500 *Rp* sofort eine sehr gute Stellung erhalten. Offerten werden unter C. H. # 6 poste rest. Halle entgegenkommen.

### Eine kleine Schäferei

von ca. 50 Stück steht preiswürdig in Schafstede zu verkaufen. Näheres im „goldnen Löwen“ daselbst.

### Zimmergesellen und Zimmerlehrlinge

sucht **C. Enke,**  
Zimmer- u. Maurerstr. in Jörbig.

### Cement,

unser eignes Fabrikat, empfehlen wir bei heran nahender Baueit hiermit bestens. Die vorzügliche Güte desselben kann mit den besten Urteufen belegt werden.

Alle diejenigen, welche Wasserleitungen bedürfen, machen wir nochmals als sehr wichtig auf die bereits mehrfach eingeführten **Cement-Röhren**, welche von ewiger Dauer sind und jede Reparatur ausschließen, aufmerksam. Nähere Mittheilungen auf Verlangen gern durch **Gebrüder Korn,**  
Cement-Fabrikanten in Erfurt.

Die Erneuerung der Lotterie-Loose zur 4. Klasse, welche bei Verlust des Anrechtes spätestens am 13. d. M. bewirkt sein muß, bringe ich hierdurch in Erinnerung.  
Der Königl. Lotterie-Einnehmer **Lehmann.**

## Militär-Vorbereitungs-Anstalt.

Nachdem höheren Orts die Bestimmung getroffen worden, daß von der Beibringung des Primaner-Zeugnisses zur Ablegung des Fähndrichs-Examens noch bis zum 1. Januar 1863 Abstand genommen werden soll, mache ich namentlich für das nächste Jahr auf meine Anstalt aufmerksam. Es ist mir seit 17 Jahren gelungen, etwa 650 junge Leute, namentlich für die höheren Klassen von Schulen, für das Fähndrichs- und für das Freiwilligen-Examen mit glücklichem Erfolge vorzubereiten, und es sind oft die Vorkenntnisse, mit welchen solche junge Leute bei mir eintraten, sehr gering gewesen. In allen Fällen hat die Vorbereitung nur kurze Zeit, oft bei guten Vorkenntnissen nur wenige Wochen, gedauert. Pensionäre finden freundliche Aufnahme und werden durch mich und mein Lehrer-Collegium sorgfältig überwacht.  
**Dr. J. Kullisch,** Berlin, Adlerstraße 10.

## Die Herren-Garderobe-Handlung

Leipzigerstraße Nr. 17

empfehlts stets Lager von Herren- und Knaben-Anzügen, sowie modernen Bekleidungs-Stoffen. Aufträge zur Anfertigung werden wie bekannt stets prompt und billig ausgeführt.

### Kampe, Schneidermeister.

Außerdem zum Ausverkauf: eine Partie Röcke, Beinkleider, Westen, Schlipse, Kravatten u. s. w., um damit zu räumen, bedeutend unter dem Kostenpreis. Leipzigerstraße Nr. 17.

### Aufgepaßt und hierhergesehen.

In der **gr. Steinstraße Nr. 50, Nr. 50, Nr. 50**

!!! Mode- und Schnittwaaren-Lager !!!

zu Spottpreisen ausverkauft werden; z. B.:  
rein wollene und halbwollene Kleiderstoffe in den geschmackvollsten Mustern, à Elle 2, 2½ u. 3 Sgr.

Die modernsten und feinsten Barrige, à Elle 2½ Sgr.  
¾ breite Fibets in allen Farben, à Elle 5½ u. 6 Sgr.  
¾ breite echte Eilenburger Waschcattune und Waiddruck, à Elle 3 u. 3½ Sgr.  
2 Elle breite Sommermütelstoffe, à Elle 5½ u. 6 Sgr.  
Gestreifte Schürzencover, à Elle 2½ Sgr.

Rock- und Hofenstoffe, Herren-Oberbenden, Chemisets, Drell zu Turnanzügen u. s. w. Ferner ein großes Lager der geschmackvollsten und neuesten

### französischen Stickereien,

als: Kragen von 1 Sgr an, gest. Taschentücher von 5 Sgr an,

reizende Vorgenhäubchen 5 Sgr.,

so wie Unterärmel, Unterröcke, Gardinenzeuge und

fenstervorhänger für 1½ Sgr

u. dgl. m. Bitte genau auf den Stand zu achten.

**große Steinstraße Nr. 50, Nr. 50, Nr. 50.**

**A. Mossner aus Delitzsch.**

**Dentifrice universel**, zur sofortigen Beseitigung von Zahnschmerzen, à Fl. 10 Sgr.  
**Londoner Gold-Cream**. Das bewährteste Mittel gegen aufgesprungene Haut, à Fl. 15 Sgr.  
**Feinstes ungarisches vegetabilisches Bartwachs** in blond, braun und schwarz à Stück 2½ Sgr, bei **Carl Haring**, Brüderstraße Nr. 16.

**Neuer Kitt** für Glas, Porzellan, Stein u., à Fl. 3 Sgr.  
**Polir- und Schärpulpver**, für alle schneidende Instrumente, namentlich Rasirmesser, à Dose 5 Sgr.

**Flüssiger Leim** à Fl. 2 Sgr. Zu haben bei **C. Haring**, Brüderstraße Nr. 16.

**Bouquets, Kronen, Braut- u. a. Schülern** weist eine Pension mit Nachhülfe zu 80 *Rp* frei nach **St. Stück** Kränze bei **Wittwe C. Schmidt**, großer Schlamm Nr. 8. rath in d. Exp. d. Bzg., Markt Nr. 20.

Nr. 1 Schmeerstr.

Eleganz.

Ed. Bendheims

Wohlfeilheit.

Magazin fertiger Garderobe, Nr. 1 Schmeerstr. Nr. 1, empfiehlt als besonders preiswürdig Frühjahrs-Überzieher neuester diesjähriger Façon v. 5 1/2 - 8 1/2 Rp. Feine Tuch-Röcke u. Fracks v. 5 1/2 - 9 Rp. Zoppen v. 2 1/2 Rp. Röcke von halb und ganz wollenen Stoffen v. 2 1/2 - 5 Rp. Buckskin-Sofen neuester Dessins v. 2 1/2 Rp. Halbwollene u. Rheinl. Hosen 1 - 2 Rp. Knaben-Anzüge u. Kittel.

Unbedingt größtes u. billigstes Lager Confirmanden-Anzüge v. 3 1/2 - 12 Thlr. NB. Sämmtliche Kleidungsstücke sind sauber gearbeitet, Tuche decatirt, und werden Bestellungen nach dem Maasse ohne Preis-erhöhung binnen 24 Stunden effectuirt.

Pianoforte, engl. u. deutsch. Constr., Pianinos empfiehlt bei 3 jähriger Garantie Fr. Reissmann.

Gute gebrauchte Pianoforte à 28, 45, 65, 90, 100 Rß verkauft als sehr preiswürdig

Fr. Reissmann, Dachriggasse Nr. 14.

Fette Kieler Bücklinge

in Schocken und einzeln empfiehlt

J. Kramm.

Die Weißwaarenhandlung von Emma verw. Schnabel, Leipzigerstraße 109, vis à vis der alten Post, empfiehlt zum bevorstehenden Jahrmarkte ihr bestassortirtes Lager von Gardinen, Regligestoffen, Schirting, Batist, Mulls, Tülls, Stickereien und allen dahin einschlagenden Artikeln. Ferner Herrenwäsche und Crinolins in den elegantesten Façons, reellster Arbeit und reichster Auswahl zu billigsten Preisen.

Der jetzt fast weltberühmte Hoff'sche Malz-Extract (Gesundheitsbier) trifft nun in so bed. Quantitäten ein, daß jeder Auftrag sofort ausgeführt werden kann. Julius Riffert.

Gesundheits-Chocolade in Stücken à Pfd. 8 Sgr., 4 Pfd. pr. 1 Thlr.

deren vorz. Qualität und Eigenschaften hinreichend bekannt, empfiehlt stets frisch das alleinige Lager bei Julius Riffert (alte Post).

Pelzwaaren zur Conservirung übernehmen Gebrüder Schultze, gr. Ulrichsstr. 56.

Unser Lager feiner Seidenhüte, in neuester engl. und franz. Façon, Filzhüte, Mützen (eigener Fabrik), Schlipse, Handschuh in Glacé und Waschleder halten bei Bedarf bestens empfohlen

Gebrüder Schultze, große Ulrichsstraße 56.

Barterzeugungsmittel

a Dose 1 Thlr.

Dieses Mittel wird täglich einmal Morgens in der Portion von 2 Erbsen in die Hautstellen, wo der Bart wachsen soll, eingerieben, und erzeugt binnen 6 Monaten einen vollen kräftigen Bartwuchs. Dasselbe ist so wirksam, daß es schon bei jungen Leuten von 17 Jahren, wo noch gar kein Bartwuchs vorhanden ist, den Bart in der oben gedachten Zeit hervorruft. Die sichere Wirkung garantirt die Fabrik.

Orientalisches Enthaarungsmittel,

in Flacons à 25 Rg, zur Entfernung der Haare, wo man solche nicht gern wünscht, in Zeitraum von 15 Minuten ohne jeden Schmerz oder Nachtheil der Haut. Der Bart, eine Zierde des Mannes, dient dem schönen Geschlecht zur Verunzierung; zur Beseitigung desselben, sowie des zu tief gewachsenen Scheitelhaares oder der zusammengewachsenen Augenbrauen, giebt es kein sichereres Mittel. Für den Erfolg garantirt die Fabrik und zahlt im Nichtwirkungsfall den Betrag zurück.

Allein zu haben bei

W. Hesse, Schmeerstraße 36.

Theater in Cisleben.

Mittwoch den 9. April: Die Stimme von Portici, große Oper in 5 Akten v. Auber. Donnerstag den 10. April zum ersten Male: Die Tochter der Grille, Schauspiel in 5 Akten von Krüger. Freitag den 11. April zum Benefiz für Fräul. Tise, Der Weiberfeind, Lustspiel in 1 Akt von Benedix. Hierauf: Beweis, daß Frauenzimmer doch Menschen sind, Solofcherz. Dann zum ersten Male: Das Guckel von Blafewitz, dramatisirte Anekdote in 1 Akt von Schlesinger. Zum Schluß: Lebensfrage, dramatische Kleinigkeit in Mansfelder Mundart von Siebelhausen. Die Direction.

Theater in Köbejün.

Mittwoch den 9. April 1862: Humoristische Studien, Lustspiel in 2 Akten v. C. Lebrün. Hierauf: Der Kurmärker und die Picarde, Genrebild mit Gesang und Tanz in 1 Akte von L. Schneider. Freitag den 11. April 1862: Letzte Vorstellung.

Brönnner's Fleckenwasser,



namentlich zum Waschen der Glacé-Handschuhe, in Gläsern à 6 Jg und 2 1/2 Jg, und in Weinflaschen à Rp 1. — acht bei Carl Haring, Brüderstraße Nr. 16.

Gebauer-Schweifsche'sche Buchdruckerei in Halle.

Julius Kramm

empfehl

schönsten russischen Caviar, großkörnig u. wenig gesalzen, Fetten geräuchernten Rhein- u. Weserlachs, auch in ganzen Fischen.

Necht Strasburger Gänseleber-Pastete in kleinen und größeren Terrinen, Riesen-Neunaugen von schönem Geschmack.

Mügenwalder Gänsebrüste, Sardinien in Del in verschiedenen Büchsen.

Frische Stralsunder Bratheringe,

Frischen marinirten Aal, Nechte Kieler Bücklinge, sehr fett, auch Kieler Sprossen,

Frische Christiania-Anchobis,

Täglich frischen Russischen u. Italienischen Salat, Schönes Hamburger Rauchfleisch,

Solsteiner u. Waltershäuser Cervelatwurst. Brüderstraße Nr. 17.

Schnürsentel

in allen Längen, sowohl beschlagen als auch mit Nadeln, empfiehlt im Ganzen billigst J. F. W. Wölle, Seilermeister, Geißstraße Nr. 62.

Landsberg.

Concert-Anzeige.

Mittwoch d. 9. April 1862 theatralische, musikalische, bellamatorische und humoristische Vorträge. Die Mitglieder des Stadttheaters in Halle a/S.

Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige.

Heute wurden wir durch die Geburt eines gesunden Mädchens erfreut. Halle, d. 8. April 1862. W. Drögemüller und Frau.

Entbindungs-Anzeige.

Berwandten und Freunden statt jeder besondern Meldung zur Nachricht, daß heute meine liebe Frau, Louise geb. Teuscher, von einem derben Jungen glücklich entbunden wurde. Blumenmühle bei Zerbst, am 5. April 1862.

F. Horn.

## Bekanntmachungen.

**Stechbriefs-Erledigung.**  
Der hinter die unverheilichte **Johanne Christiane Kleine** aus Brachstedt unterm 19. d. Mts. erlassene Stechbrief hat sich durch deren Ergreifung erledigt.  
Halle, den 28. März 1862.  
Der Königl. Landrath des Saalkreises.  
**C. v. Kroßigt.**

## Bekanntmachung.

Es wird hierdurch zur Kenntniz der Kreis-Eingefessenen gebracht, daß Behufs Ausführung der in Gemäßheit der Artikel 51 und 75 der Verfassungsurkunde vom 31. Jan. 1850 eintretenden Neuwahl des Hauses der Abgeordneten von dem Herrn Minister des Innern auf Grund der §§. 17 und 28 der Wahlverordnung vom 30. Mai 1849 der Tag zur Wahl der Wahlmänner auf den 28. d. M. und der Tag zur Wahl der Abgeordneten auf den 6. Mai d. J. festgesetzt worden ist.  
Halle, den 1. April 1862.  
Der Königl. Landrath des Saalkreises.  
**C. v. Kroßigt.**

## Kuz- und Brennholz-Verkauf in der Oberförsterei Schkeuditz.

Es sollen  
**I. aus dem Schutzbezirk Maßlau**  
im Köschener Holze bei Dorthau:

- 1. Montag den 14. April**  
circa 13 Eichen mit 1200 C',  
65 Rüßern, Buchen u. mit 800 C',  
53 Erlen, Aspen, Linden mit 1500 C',  
5 Schock Eichen, Erlen, Pappelnstangen;  
**2. Dienstag den 29. April**  
circa 260 Klftr. Eichen-Scheite, Knüppel und Stöcke,  
15 = Rüßern- und Buchen-Scheite, Knüppel und Stöcke,  
60 = Erlen-, Linden-, Aspen-Scheite, Knüppel und Stöcke,  
250 Abraumhausen;

**II. aus dem Schutzbezirk Schkeuditz**  
im Forstorte Kehlring an der Luppenbrücke:

- 1. Mittwoch den 16. April**  
circa 500 Rüßern und Buchen mit 8000 C',  
300 Erlen und Aspen mit 4000 C';  
**2. Dienstag den 22. April**  
circa 100 Schock Unterholz (Dornen u. Weiden),  
250 Klftr. Eichen-Scheite, Knüppel und Stöcke,  
100 = Rüßern- und Buchen-Scheite, Knüppel und Stöcke,  
30 = Erlen- und Aspen-Scheite, Knüppel und Stöcke,  
260 Abraumhausen,  
an Ort und Stelle, jedes Mal von Vormittags 9 Uhr ab, an den Meißbietenden verkauft werden.

Die Förster **Reinhardt** in Maßlau und **Bertkau** in Schkeuditz werden auf Verlangen vor dem Termine die Hölzer anweisen.

## Bekanntmachung.

Der Schmiedemeister **Ernst Frische** hier ist besonnen sein Wohnhaus mit 4 Stuben, Kammern, Keller, Schmiede mit starker Kundschaft, Garten und sonstigem Zubehör, sowie 1 1/2 Ader Feld, sämmtliches Schmiedehandwerkzeug, Eisenworräthe, Möbels u., Alles im besten Zustande, veränderungs halber und aus freier Hand sofort im Ganzen oder Einzeln zu verkaufen.

Die Kaufbedingungen liegen von heute an bei mir und Meiner Frische zur Einsicht; und bin ich auch gern bereit, alle etwaigen an mich gerichtete Anfragen schriftlich zu beantworten.  
Schloßen, den 5. April 1862.

Der Kommissionair  
**J. Blüher.**

Zur Rechnung der Mansf. Gewerksch. sollen  
400 Etr. Rüböl nach Neue Hütte bei Wimmelburg und  
400 Etr. Rüböl nach Kupferhütte bei Sangerhausen  
durch Submission dem Mindestfordernden unter nachstehenden Bedingungen zu liefern verbunden werden.

- 1) Das Del muß klar, abgelagert, aus Raps oder Rüben geschlagen, 38 Grad schwer sein und darf bei einem Zusatz von 1% 84 gr. Schwefelsäure nach 24 Stunden nicht mehr als 1-2% Niederschlag geben;
  - 2) Lieferung erfolgt frei Factorie oder Hütte, wird übernommen, wenn die Fasse gewogen und über die Reservoirire geschafft sind;
  - 3) die Fasse werden sofort abgelassen und zurückgewogen;
  - 4) Lieferung hat im Monat Mai bis Ende August c. zu erfolgen;
  - 5) Zahlung wird am Schlusse der Lieferung gegen Quittung geleistet, etwaige Stempel übernimmt die Gewerkschaft;
  - 6) Offerten werden angenommen von 50 bis 800 Etr. Dieselben sind versiegelt, mit der Bezeichnung „Del-Lieferungs-offerte“ versehen, bei der Gewerkschaft, Ober-Berg- und Hütten-Direction in Eisleben franco einzufenden, welche auf den 19. April c. Vormittags 11 Uhr im Gewerkschause Eröffnungstermin angesetzt hat;
  - 7) Zuschlag und Auswahl bleibt vorbehalten, und ist jeder bis zu dessen Erfolge an seine Offerte gebunden.
- Eisleben, am 3. April 1862.  
**C. Sabu.**

## Ein Rittergut

in Sachsen, unweit Gemmitz, in guter tragbarer Bodenlage, mit 700 Morg. Areal, Brauerei, Brennerei und einer Ziegelei, welche jährlich über 2000 Rfl. Reinertrag giebt und sonst im besten Zustande ist, soll mit 65,000 Rfl., so wie ein größeres Landgut sehr nahe bei Leipzig um 72,000 Rfl. verkauft werden. Näheres durch **J. Glöckner** in Lindenau bei Leipzig.

## Mühlen-Verkauf.

**Erbschaftshalber** soll die Rothemühle bei Reinharz, ohnweit Schmiedeberg, welche 2 Mahlgänge, 1 Schneidemühle und ausreichende Wasserkraft hat, mit Inventarium, Viehbestand, 45 Morgen Acker, 10 Morgen Wiese, Garten mit Baumallee

auf den 20. Mai c. Vormittags 10 Uhr an Ort und Stelle meistbietend verkauft werden.  
Reinharz.

## Die Kreisemannschen Erben.

Ich bin willens, meine zu Thurau, eine halbe Stunde von Göthen belegene Windmühle mit Haus und Gehöfte und acht Morgen Acker aus freier Hand zu verkaufen. Kaufliebhaber können täglich mit mir in Unterhandlung treten.  
Wenn erwig bei Aen a. E.,  
den 5. April 1862.

## Adolph Lehmann.

### Gutsverkauf.

Ein sehr hübsches, neu erbautes Landgut, 1/2 Stündchen von der Leipzig-Dresdner Eisenbahn und nahe einer großen Stadt gelegen, mit 36 sächs. Aekern Areal (gutem Boden), incl. 3 Aekern 2-3 schüriger Wiesen, soll für den billigen Preis von 11,400 Rfl. mit 3-4000 Rfl. Anzahlung, Familienverhältnisse halber schleunigst verkauft werden. Alles Nähere durch den Dekonom **J. G. Blüthner** in Lindenau bei Leipzig.

## \* Billiger Verkauf!

\* \* **rentable Gast- und Schenkwirtschaft** in einer verkehrsreichen Stadt, Alles in gutem Zustande, überbaueter Kegelbahn, Concertplätzen, etwas Feld, vollst. neuem Inventar, für jeden Professionisten passend, soll für 3000 Rfl. festen Preis bei 6 bis 800 Rfl. Anzahlung sofort verkauft werden durch **August Sanitz** im „goldnen Stern“ in Eisenburg.

## Anzeige.

Unterzeichnete beabsichtigt vom 28. April ab nach dem Muster der besten deutschen Musikschulen einen Lehrcursus für Musik, und zwar für die Fächer: Clavierspiel, Gesang u. Theorie zu eröffnen. Mein Bestreben ist dahin gerichtet, Anfängern, Vorgeschnittenen und auch solchen, welche sich dem Erziehungsfache widmen, eine gründliche mus. Bildung nach den Grundsätzen und Lehrprinzipien meiner Lehrer, **J. Knorr**, des Hespianisten Prof. **H. Kullat** und des Königl. Kapellmeisters **W. Faubert** angebeihen zu lassen. Das Honorar für die Betheiligung an den zwei Fächern, Clavierspiel und Theorie, oder Gesang und Theorie, beträgt monatlich 2 Rfl. Anmeldungen von Schülern und Schülerinnen bin ich im Hause meines Vaters, des Königl. Kreisfeuer-Einnehmers **Klein** hier, zu jeder Zeit bereit entgegen zu nehmen.  
Delitzsch, den 7. April 1862.

**Johanna Klein.**

## Guts-Verkauf.

Ein Gut mit 207 M. Areal und zwar 125 M. Acker, 25 M. schöne Wiesen, 57 M. Holz, wovon für 2000 Rfl. schlagbar ist. Besther bezieht jährl. an Forst-Servitut 62 Rfl. Die Abgaben sind äußerst gering; Forderung 18,500 Rfl. Alles Nähere durch Agent **J. B. Meuser.**

Größere und kleinere Güter, Wind- u. Wassermühlen zu verschiedenen Preisen, Gasthöfe und Schenkwirtschaften in großer Auswahl, sowie verschiedene Schmiede-Werkstellen ist zu verkaufen beauftragt der Agent **J. B. Meuser** in Gräfenhainchen.

600 und 1000 Rfl. zur ersten Hypothek und 4 1/2 % Zinsen weist nach **J. B. Meuser.**

**Ein Rittergut** v. 1300 Morgen durchgehend Boden 1. Klasse in Niederschlesien, incl. 200 M. Wiesen; die Gebäude durchgängig massiv, Schloß mit 20 Zimmern; lebendes Inventar: 1000 Schaafe, 40 Melkkühe, 20 Stck. Lungvieh, 10 Stck. Ochsen, 12 Pferde; todes Inventarium vorzüglich. Hypotheken bloß landschaftlich; Kaufpreis 80,000 Rfl., Einzahlung 20-30 Mille; von 2 Zuckerrabriken 1/2 Stunde entfernt. Zugleich habe ein ähnliches Gut von 800 Morgen, Boden 1. Klasse, nahe an Breslau, vorthellhaft zu verkaufen.  
**E. Secht** in Breslau,  
Dhlauer Straße Nr. 81.

**Ein Rittergut** in besser Gegend Oberschlesiens, mit Gesamtareal von ca. 2000 Morgen, 2 1/2 Stunden p. Bahn von Breslau, Boden 1. Klasse, nebst 1 Wassermühle und 2 Kalköfen hat. Gebäude durchweg massiv.

Viehbestand:	Ausfaat:
1500 Stck. Schaafe,	100 M. Raps,
100 = Rindvieh,	180 M. Weizen,
25 = Pferde,	250 M. Roggen,
13 = Fohlen.	100 Schff. Gerste,
Hypothekenstand:	320 M. Hafer,
landsc. 50 M. Hülsenfrüchte,	
festes 100,000 Rfl.	60 M. Rüben u. Mais,
Einzahlung:	50 M. Kartoffeln,
25-30,000 Rfl.	310 M. Klee.

Auch sind kleinere Güter sehr vorthellhaft bei mir zu acquiriren.  
**E. Secht,**  
Dhlauer Str. Nr. 81.

Ein Lehrling findet zu Oßern d. J. Stellung in der Conditorei von **M. Furcht** in Raumburg a/S.

## Marktberichte.

Halle, den 8. April.  
Zufuhr von Getreide sehr schwach, Preise flau. Weizen 66-70 #, Roggen 51-54 #, Gerste 35-38 #, Safer 22 #.

Magdeburg, den 7. April. (Nach Wispeln.)  
Weizen — 60 — # Gerste — — #  
per Schffl. 84 #  
Roggen 53 — 53 1/2 # Hafer — — #  
per Schffl. 84 #  
Kartoffelviritus, 8000 # Tralles, loco ohne Faß, 17 1/2 #.



**Zur Parteistellung für die Wahlen in Halle und Saalkreis.**

Von Dr. J. Schaeberg.

Zu einer zuverlässigen Beurtheilung einer politischen Partei kann allein die Beobachtung und Prüfung ihres geschichtlichen Verhaltens dienen; denn Programme noch so reichlich mit politischen Ideen und Prinzipien ausgestattet, sind und bleiben doch mehr oder weniger ein doktrinäres Wesen, ein Blatt Papier.

Die konstitutionelle Partei hat eine Geschichte hinter sich, und es wird um so mehr gut sein, sich dieser Geschichte zu erinnern, als die gegenwärtige Zersplitterung und Zerfahrenheit in der Gruppierung der liberalen Parteien unmöglich dem Lande eine einheitliche liberale Regierung und eine stetige Entwicklung seines innern und äußeren Lebens bringen kann.

In Halle fand der Alt-Liberalismus, wie er zuerst im Vereinigten Landtage thätig als politische Partei hervortrat und von hervorragenden Männern in konstitutionellen Grundzügen mit Offenheit und Energie dargelegt wurde, einen wohlwollenden Boden, in welchem er schnell Wurzel faßte. Das Jahr 1848 konnte deshalb unsere Stadt und ihre nahe ländliche Umgegend nicht überraschen, Versuche extremer und sich überstürzender Richtungen scheiterten an der festgelebten konstitutionellen Partei, welche mußte und offen darlegte, was sie wollte und welcher sich fast sämtliche Bürger angeschlossen. Aus ihrer Mitte wurden Männer, wie Mar Dunder, Direktor Niemeyer, Dr. Schwetschke, Dr. Ham, Dr. Schwarz in die Nationalversammlungen nach Frankfurt a/M. und Berlin berufen. Sie alle haben gemeinschaftlich und übereinstimmend für das monarchische und konstitutionell-liberale System gekämpft und in Frankfurt den Grund zu einer künftigen politischen Einheit der deutschen Stämme, und in Berlin für die spätere erregene konstitutionelle Verfassung Preußens gelegt. Wir dürfen mit freudigem Stolze darauf zurückblicken. In derselben Richtung wurden im Februar 1849 Jacob und Fubel in die zweite Kammer gewählt, nach deren baldiger Auflösung Mar Dunder und Fubel wiedergewählt wurden, während Dr. Eckstein in der zweiten, Jacob und von Bassewig in der ersten Kammer thätig waren.

Die Demokratie trat in Verkümmung und Mißmuth vom politischen Schauplatze zurück und überließ allein der konstitutionellen Partei die schwere Aufgabe, das Werk der Verfassung in ununterbrochenen Kämpfen mit einer von Tag zu Tag mächtiger werdenden Reaktion durchzuführen. Unbekümmert um eine immer deutlicher hervortretende Schwankung und Mißgunst in den höheren Verwaltungs- und Regierungskreisen, unbekümmert um die Verdächtigungen und Drohungen der kleinen aber mächtigen Partei, auch unbekümmert um das spröde und spöttische Verhalten der demokratischen Presse hat die konstitutionelle Partei das Werk vollendet, nachtheilige Einflüsse nach Kräften abwendend.

Das ist die geschichtlich feststehende Thatfache: Die konstitutionelle Partei hat dem Lande die Verfassung von 1850 errungen und damit für Preußen den Grund zu einer weiteren staatlichen Entwicklung gelegt. Sämtliche Abgeordnete aus Halle haben an diesem Werke in gleicher Gesinnung mitgearbeitet. Die konstitutionelle Partei des Saalkreises und der Stadt Halle, welche die Abgeordneten durch ihre Wahl ernannte, kann auf das Resultat ihrer Einigkeit und Geschlossenheit mit höchster Befriedigung zurückblicken.

Schwerer sollte indessen die Aufgabe für die konstitutionelle Partei in den nun folgenden Jahren werden, da die Regierung unumwunden in das Lager der Reaction überging, nachdem sie der deutschen Politik in Dänisch den Todesstoß gegeben hatte. Da galt es für die Wähler wie für die Abgeordneten sich als charakterfeste Männer zu erweisen, welche mit Entschiedenheit, Mannesmut und Beharrlichkeit der Fluth der Reaction entgegenzutreten, welche Drohungen und wirklichen Schädigungen erhaltendsten Widerstand leisteten und das verfassungsmäßige Recht und die Freiheit des Volkes aufrecht erhielten. Solchen politischen Tugenden sind gegenüber der Willkür, der Rücksichtslosigkeit und der Macht eines ungezügelten reactionären Regiments eine schwer wiegende, Opfer aussehende Forderung an einen politischen Mann, während sie unter einem liberalen Regiment, wie es in den letzten drei Jahren geherrscht und jeder politischen Ueberzeugung ihre volle gesetzliche Freiheit gegeben hat, eine sehr billige Münze sind. Die konstitutionelle Partei hat diesen Kampf allein durchgeführt und wir Wähler insgesamt haben daran durch unsere Abgeordneten Theil. Mag auch manches Gut verloren gegangen, der Verfassung manche Wunde geschlagen worden sein, immerhin verdanken wir es der Intelligenz, der Besonnenheit und der Festigkeit der konstitutionellen Partei, daß die Verfassung so erhalten ist, wie sie jetzt von allen liberalen Parteien als Rechtsboden freudig festgehalten und begrüßt wird.

Wie in diesen Zeiten der Reaction die Stimme des Landes bei den Wahlen erklingen, wie stark die Zahl der festen und entschlossenen liberalen Männer geblieben, davor wollen wir die Augen nicht verschließen, wenn auch nicht weiter davon reden, da es ja uns allen noch frisch im Gedächtnis ist. Aber daran soll erinnert werden, daß die konstitutionellen des ganzen Landes zum Heile unsres Vaterlandes und zur Begründung eines verfassungsmäßigen Regiments Jahre lang zusammengestanden, und als Männer von politischem Charakter die Probe bestanden haben! Das hat, wenn auch schwer erkauft, Werth genug für die Zukunft!

Jetzt gehen wir von Neuem einem Wendepunkte unsres Staatslebens entgegen. Die liberalen Minister sind von ihren Pögen gedrängt und andere Männer mit andern politischen Auffassungen und Zwecken sind an die Stelle derselben getreten. Hinweg mit allem Haber und Streiten darüber, vor wem und wodurch die liberalen Minister gefallen sind; es ist leider eine Thatfache! Es handelt sich jetzt allein darum, mit allen Kräften und Mitteln dafür zu sorgen, daß der Staatswagen nicht noch tiefer rückwärts, daß er vielmehr wieder vorwärts gerieben werde, wie es Preußens und Deutschlands Zukunft von uns fordert. Denn in unsrer, in der Wählenden Hand liegt wesentlich die Entscheidung.

Nur unabhängige und einsichtsvolle liberale Männer, welche treu bewährt zum Könige und zur Verfassung stehen, welche mit Festigkeit, Wachsamkeit und Besonnenheit ihre Stellen ausfüllen, werden im Stande sein, den Weg des Fortschritts wieder herzustellen und zu sichern. Leidenschaftlichkeit, seine Kräfte und Macht überschätzendes und überbietendes Handeln — wenn auch subjektiv noch so berechtigt und erklärlich — kann nur der lauernden Reaction in die Hände arbeiten, es kann in politischen wie in kriegerischen Dingen nur Erfolge und Bestätigung schaffen; Festigkeit und Besonnenheit bringen allein den sichern Sieg.

Wer aber meint: „Nun, woblan denn, nur entschlossen schief und rückwärtslos dem darauf, dann komme was da will, je schlimmer zuerst, desto besser danach!“ der ist ein politischer Pfaffstift, der seine Theorien über das Wohl des Landes stellt, oder er ist ein politisches Kind. Möge die Schule der Erfahrung, welche hinter uns liegt und uns einen klaren Spiegel vorhält alle liberalen Parteien zu nächstem, besonnenen und in sich festen und entschlossenen Handeln leiten. Wer treu zu seiner Fahne steht und nicht duldet, daß einer auf den Schild gehoben werde, dessen Wappen durch wiederholte Fahnenflucht aus dem entgegengegesetzten Lager beschmutzt ist, nur der steigt und steigt mit Recht!

**Fremdenliste.**

- Angelommene Fremde vom 7. bis 8. April.
- Kraupinz.** Hr. Rittergutsbes. Köbcke a. Schloss-Edbnitz. Hr. D. Amtm. Gant a. Ober-Farnstädt. Frau Dr. Berger a. Lechiet a. Braunschweig. Die vren. Kauf. Engelmann a. Leipzig, Beymann a. Nürnberg, Bade a. Bremen, Siegmann a. Kassel.
  - Stadt Zürich.** Hr. Finanz-Revision Rißler u. Hr. Finanz-Calcul. Biermann a. Braunschweig. Hr. Güter-Kassen-Control. Eckert a. Potsdam. Die vren. Kauf. Schmid a. München, Curdes a. Danau, Hirschmann a. Leipzig, Leonhardt a. Berlin.
  - Goldner Ring.** Hr. Oberförster v. Höddern a. Torgau. Hr. Schuldt. Siegmann a. Meiningen. Hr. Tischler a. D. v. Meyling a. Darmstadt. Hr. Hans quier Heinhart a. Memel. Hr. Bäcker v. Krosow a. Petersburg. Hr. Fabric. Endauer a. Nürnberg. Hr. Mühlensel. Göge a. Hamburg. Hr. Deton. Gräppler a. Rimmeg. Die vren. Kauf. Spring a. Berlin, Weiß a. Stuttgart. Hr. Weinbl. Madenjan a. Frankfurt a. M.
  - Goldner Löwe.** Die vren. Kauf. Dreher a. Berlin, Ehrenberg a. Quebinitz. Hr. Meier a. Magdeburg, Wild a. Dresden, Peter a. Sietin, Wier a. Hamburg, Arnold a. Düsseldorf, Goype a. Döbeln, Bartels a. Bromberg, Wiedemann a. Prag.
  - Stadt Hamburg.** Hr. D. Amtm. Spielberg m. Gem. a. Helbra. Hr. Freih. v. Tucher a. Nürnberg. Die vren. Kauf. Leide a. Neudorf, Gärtner a. Gressfeld, Breitenbach a. Frankfurt a. M., Hirschig u. Wagner a. Leipzig, Kallow a. Magdeburg, Werner a. Dresden, Schmid a. Greifswalde.
  - Schwarzer Hür.** Die vren. Kauf. Werbig a. Berlin, Herrmann a. Magdeburg, Bernhardt a. Keinefelde. Die vren. Fabric. Jacob a. Bergsdorf, Schade a. Stolberg a. S. Hr. Fabricist. Steiner u. Hr. Handl. u. Commissions-Beirer a. Merseburg.
  - Mente's Hotel.** Die vren. Kauf. Liebmann u. Wendisch a. Bernburg, Lange Irren a. Nordhausen, Damm a. Berlin, Richter a. Frankfurt a. M., Müller a. Dessau, Hermsdorf a. Düsseldorf. Hr. Fabric. Gilmann a. Kallersberg.
  - Hotel zur Eisenbahn.** Hr. Gutsbel. Zimmermann a. Kallersberg. Hr. Pharmaz. Krüger a. Sietin. Die vren. Kauf. Bane a. Bernigrode, Lehmann m. Frau a. Braunschweig, Arnstadt a. Bremen, Ahlert a. Bernburg. Hr. Fabric. Böfner a. Cöpenick.

**Meteorologische Beobachtungen.**

	7. April.	Morgens 6 Uhr.	Nachmitt. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Rufdruck . . .	336,61 Bar. L.	337,52 Bar. L.	337,99 Bar. L.	337,37 Bar. L.	337,37 Bar. L.
Dunstdruck . . .	3,51 Bar. L.	3,37 Bar. L.	2,84 Bar. L.	3,24 Bar. L.	3,24 Bar. L.
Rel. Feuchtigkeit . . .	86 pCt.	71 pCt.	79 pCt.	79 pCt.	79 pCt.
Luftwärme . . .	8,2 C. Rm.	10,0 C. Rm.	6,6 C. Rm.	8,3 C. Rm.	8,3 C. Rm.

**Bekanntmachung.**

Nachdem Seitens des Herrn Ministers des Innern Behufs Ausführung der Neuwahl des Hauses der Abgeordneten der Tag zur Wahl der Wahlmänner auf den

**28. d. Mts.**

und der Tag zur Wahl der Abgeordneten auf den

**6. Mai d. J.**

festgestellt worden ist, bringen wir die hierdurch mit dem Bemerkn zur öffentlichen Kenntniss, daß die für diese Wahlen neu aufgestellte Liste der Urwähler hiesiger Stadt am 7. 8.

und 9. d. Mts. innerhalb der Büreaufunden in unserm Stadtsekretariat zur Einsicht der Beihelligten offen liegen wird.

Spätestens innerhalb dieser 3 Tage müssen Einwendungen gegen die Richtigkeit oder Vollständigkeit dieser Liste um so bestimmter ebenfalls zu Protokoll gegeben oder uns schriftlich angezeigt werden, als nachträgliche Reclamationen nicht berücksichtigt werden können.

Da die Liste auf Grund der Formulare aufgestellt ist, welche wir im vorigen Monat den hiesigen Hausbesitzern, beziehentlich deren Vertretern zur Eintragung ihrer urwahlberechtigten

Hausgenossen hatten zugehen lassen, so mußten wir die Einsicht derselben insbesondere denen anempfehlen, welche zur Zeit der Aufzeichnung von hier temporär abwesend waren und deshalb bei der Eintragung möglicher Weise übergegangen sein könnten, nicht minder aber auch denen, welche noch vor dem zur Wahl der Wahlmänner bestimmten Tage das 24ste Lebensjahr vollendet oder von diesem Tage ab zurückgerechnet, seit 6 Monaten ihren Wohnsitz oder Aufenthalt hier haben werden und in dem einen oder dem andern Falle den erforderlichen Nachweis darüber zu führen vermögen.

Wir bringen zugleich in Erinnerung, daß nach §. 8. der Allerhöchsten Verordnung vom 30. Mai 1849 jeder selbstständige Preusse, welcher das 21ste Lebensjahr vollendet und nicht den Vollbesitz der bürgerlichen Rechte in Folge rechtskräftigen richterlichen Erkenntnisses verloren hat, in der Gemeinde, worin er seit sechs Monaten seinen Wohnsitz oder Aufenthalt hat, stimmberechtigter Urwähler ist, sofern er nicht aus öffentlichen Mitteln Armen-Unterstützung bezieht.

Auch machen wir wiederholt darauf aufmerksam, daß jeder Urwähler berechtigt ist, außer den von ihm in hiesiger Commune zu entrichtenden Beträgen an Directen Steuern auch diejenigen zu königlichen Klassen stehenden Grund- und Gewerbesteuer-Beträge zur Berücksichtigung bei Aufstellung der Urwählerliste anzumelden, welche er in anderen Gemeinden zu entrichten hat, daß wir aber selbstverständlich nur die hierorts entrichtet werdenden Steuer-Beträge berücksichtigen können, soweit die auswärts zu zahlenden Steuer-Beträge nicht in die von den Hausbesitzern u. ausgefüllten Formulare eingetragen sind oder spätestens innerhalb der oben angegebenen Erklärungsfrist von 3 Tagen noch nachträglich in unserem Stadtsecretariate nachgewiesen werden.

Endlich bemerken wir, daß die zur classifizirten Staats-Einkommensteuer veranlagten Urwahlberechtigten nur mit dem wirklich zu zahlenden Steuerbeträge, und zwar mit diesem unter Hinzurechnung des Zuschlags von 25 % in die Urwählerliste eingetragen werden können, daß mithin der auf Wahl- und Schloßsteuer abgerechnet werdende Betrag von 20 % außer Berechnung zu bleiben hat.

Halle, den 2. April 1862.

**Der Magistrat.**

In dem Konkurse über das Vermögen des Kaufmanns **Wilhelm Dambach** zu Ertha ist der Kaufmann **Heinrich Keil** hier zum definitiven Verwalter der Masse ernannt und als solcher bestätigt worden.

Halle a/S., am 28. März 1862.

**Königl. Kreis-Gericht, 1. Abtheilung.**

**Retourbriefe.**

- 1) An Liebe in Meinersen.
- 2) Legel in Deltisch.
- 3) Krynitz in Berlin.
- 4) Kattner in Leipzig.
- 5) Loke in Erfurt.
- 6) Polaschek in Halle.
- 7) Hartmann in Halle.
- 8) Herbst in Gisleben.
- 9) Krüger in Paffenbors.
- 10) Barter in Merseburg.
- 11) Leiter in Leipzig.
- 12) Graßau in Braunschweig.
- 13) Lüders in Dresden.
- 14) Holzrichter in Leipzig.
- 15) Baumann in Leipzig.
- 16) Müller in Colfenfeld.
- 17) Krenzer in Bruch a/M.
- 18) Stein in Paffenbors.
- 19) Hildebrandt in Gr. Wanzleben.
- 20) S. G. Schmidt in Erfurt.
- 21) Heine in Bennsdorf.
- 22) Diezner in Halle.
- 23) Bachmann in Friedersdorf.
- 24)öhne in Bennstedt.
- 25) J. Lange in Magdeburg.

Halle, den 8. April 1862.

**Königliches Post-Amt.**

**Bekanntmachung.**

Die Maurer- und Zimmerarbeiten zu dem Neubau eines Polizeigebäudes sollen durch Submission vergeben werden und ist zur Abgabe schriftlicher Offerten ein Termin auf

**Donnerstag den 10. April  
Vormittags 10 Uhr**

in meinem Bureau anberaunt, wofürselbst auch vorher die Zeichnungen, Kosten-Anschläge und Bedingungen eingesehen werden können.

Halle, den 7. April 1862.

Der Stadt-Baumeister  
**G. Herschens.**

**Holzverfeigerung.**

**Freitag den 11. April** c. sollen auf dem innern Klosterhofe hier circa 7 Klastern ausgelegtes Eichen-Klobenholz in Eosfen von 1/2 Klstr. durch den unterzeichneten Rendanten der Klosterschule verfeigert werden.  
**Kloster Kloben, den 6. April 1862.**  
Die Rendantur der Klosterschul-Casse.  
Schmiedel.

**Die Hagelschäden-Versicherungs-Gesellschaft zu Erfurt,**

bestätigt

durch Allerhöchste Cabinets-Ordre d. d. Berlin, den 24. Februar 1845, versichert auf Grund ihres im Jahre 1860 neu redigirten Statuts, welches den Mitgliedern unbedingt vollständige Entschädigung garantirt, zu angemessen billigen Prämienfäßen Feld- und Gartenfrüchte gegen Hagelschäden.

Zur Verabreichung von Rechnungs-Abschlüssen pro 1861, von Statuten und Antragsformularen, so wie zur Entgegennahme und Anfertigung von Versicherungs-Anträgen empfiehlt sich **Richard Neumann,** Agent der Gesellschaft.

**Große und Kleinere Kapitalien, bei besonders guter Sicherheit zu 4 pro Cent Zinsen, sind auf Hypothek wieder anzuleihen durch Gödecke, Justizrath.**

**Die obere Etage, fl. Ulrichsstraße u. Berggassenecke, ist mit und ohne Pferde stallen, Wagenschuppen und Böden zu vermietthen u. Johann oder Michaeli zu beziehen. G. Honigmann.**

**4000 Thlr., auch in kleineren Summen, sind anzuleihen** Schmeersfr. Nr. 16.

Für eine Gesellschaft ist ein kleiner Saal mit Instrument auf mehrere Tage in der Woche abzulassen. Vdr. werden erbeten unter Chiffre A. Z. durch **Ed. Ströcher** in d. Exp. d. 3.

Ein Logis von 3 Stuben, 2 Kammern, Küche und Zubehör ist kleine Ulrichsstr. Nr. 27 von jetzt ab zu vermietthen.

**600 Thlr. und 300 Thlr.** hat zum sofortigen Ausleihen im Auftrag das Agentur-Gesch. v. **C. Riedel, Halle, Steinstr. 17.**

Ein anständiges Mädchen in den 30. Jahren, welches gute Zeugnisse besitzt, wünscht baldige Stellung zur Führung einer Wirtschaft, Hilfe der Hausfrau oder Badengeschäft. Offerten werden unter A. H. 7. poste restante Halle erbeten.

Ein Grundstück, viele Wohnungen, Pferde ställe, Böden, Schuppen und Brunnen- und Saalwasser enthaltend, nebst großem Vorplatz, ist veränderungs halber preiswürdig zu verkaufen. Nur Selbstkäufer erfahren das Nähere bei **Hrn. Schuhmachersmfr. Gertert** auf d. H. Sandberg.

Eine Pension für junge Mädchen weist nach der Superintendent **Dryander.**

Meinen werthen hiesigen und auswärtigen Kunden hiermit zur geneigten Berücksichtigung, daß ich meine Wohnung und Lager bei Brücken- und Schnellwaagen von der Leipzigerstraße 7 nach der Böbergasse 1, Ecke der gr. Ulrichsstr., verlegt und empfehle mich bei vorkommendem Bedarf. Auch werden bei mir wie früher der Satz Gewichte für 15 Jg zur Decimal-Waage umgeändert. **Robert Vogel, Schlossermfr.**

**Als Reisender, Buchhalter** etc. in bedeutenden Fabrik- und Engros-Geschäften sind noch mehrere Posten mit resp. 5 bis 800 Rthl Gehalt zu besetzen. Ebenso können wir noch einige tüchtige junge Leute in Colonial-, Material-, Droguen- und Farbe-, Eisen-, Kurz-, Galanterie- und Porzellan-, Tuch- und Manufakturwaaren-Geschäften, — theils fürs Comptoir und für vorkommende Reisen, — theils als Verkäufer und fürs Lager — mit gutem Salair placiren.  
**Holz & Co. in Berlin.**

Ein ordentlicher Kellnerbursche wird bis zum 17. d. Mts. gesucht „Goldene Egge“.

Zwei Sommer-Logis sind sofort zu vermietthen „Goldene Egge“.

Ein Kellnerbursche von ordentlichen Eltern findet Stellung bei **C. Grunberg, Geißstr. Nr. 43.**

Junge Mädchen, welche die Landwirtschaft erlernt haben, suchen Stellen und erhalt Nachweisung das Agent.-Gesch. von **C. Riedel** in Halle, gr. Steinstr. 17.

800 Rthl sind gegen sichere Hypothek vom 1. Juli d. J. anzuleihen. Zu erfragen a. d. Glauchaischen Kirche 1, eine Treppe h.

Einem Lehrling sucht sofort der Schuhmachersmeister **C. Uble, Halle, Leipzigerstr. 95.**

Tüchtige Wirthschafterinnen weiß nach, Viehmägde und Knechte auf Güter sucht **Hr. Fleckinger, Comptor fl. Schlamms 3.**

**Landwirthschafterinnen** (ganz selbstständig) erhalten zum 1. Juli c. Stellung durch d. Agent.-Gesch. v. **C. Riedel.**

Ein gewandter Bursche von rechtlichen Eltern, der Lust hat Kellner zu werden, kann sich melden im Halle'schen Stadtchiesgraben.

Einem Lehrburschen sucht **Carl Schulze, Cellermfr. v. fl. Ulrichsstr. 31.**

Ein anständiges Mädchen, welches die Landwirtschaft auf einem Rittergute erlernt hat und im Wolkenswesen wie in der Küche erfahren ist, und sich noch mehr zu vervollkommen sucht, wünscht zum 1. Mai oder Johanni Stellung. Gefällige Offerten bittet man Promenade Nr. 4c. niederzulegen.

Ein Pensionär findet freundliche Aufnahme jährlich für 70 Rthl. Zu erfragen Rathhausgasse Nr. 18 im Keller.

Für eine mit Agenturgeschäft verbundene Materialwaaren-Handlung ein detail und ein gross wird Offerten ein Lehrling gesucht. Selbstgeschriebene Adressen beliebe man unter H. H. 10. poste rest. Halle a/S. niederzulegen.

Aus dem Leipziger Tageblatt 17. October 1861. Eingelandt.

**(Vitaline.)**

**Der Wahrheit die Ehre!**

Seit länger denn 20 Jahren litt ich in Folge einer Kopfkrankheit so an Rahtköpfigkeit, daß ich ohne Bedeckung des Kopfes nicht erkranken konnte. Nach langen vergeblichen Versuchen gelang es mir denn endlich durch die empfohlene Haarerzeugungstinctur Vitaline von Wiesner's Erben ein Mittel von ausgezeichneter Wirkung gefunden zu haben, denn nach kurzem Gebrauche derselben fand ich denn auch den guten Erfolg und Gott sei Dank sind meine Haare als alter 57 jähriger Mann im kräftigsten Anwuchs. Ich empfehle daher jedem an dieser Krankheit Leidenden das Haarerzeugungsmittel Vitaline aus vollster Ueberzeugung. Diejenigen, welche sich dafür interessieren, lade ich, sich zu überzeugen, höflichst ein, mich zu besuchen.

**August Krieger,** Naumbörschen No. 8.

Die sich so bewährte Vitaline verkaufen stets in besser und frischer Füllung a Flacon 15 Rthl, 1 Rthl und 2 Rthl.

Halle. **Rehlaender & Comp.** Leipzigerstraße Nr. 59, vis a vis d. Hrn. Weise & Pfaffe.

**Mittwoch den 9. April** treffe ich mit einem Transport der besten Dänischen Pferde bei **Herrn Lippert** im „grünen Hof“ ein. **Isidor Victor** aus Giffen.

Eine gewandte Puzmacherin findet Beschäftigung. **Pauline Ilse,** Leipzigerstraße Nr. 95.

Ein Bursche kann in die Lehre treten beim Gärtler und Neufilber-Arbeiter **G. Ludner,** Leipzigerstraße 95.

**Tapissiererie — Stickereien.**

Die neuesten angefangenen und fertigen **Stickereien**, so wie alle zum **Sticken** und **Säkeln** erforderlichen Artikel empfehle zu den billigsten Preisen; gleichzeitig mache ich auf mein Lager von feinen

**Galanterie-Waaren,**

zu **Stickereien** passend eingerichtet, in **Leber**, **Holz**, **Alabaster** etc., aufmerksam und empfehle solche zu bekannt billigen Preisen.

**Otto Henckel**, früher **Robert Helm**,  
31. Schmeerstraße 31.

**Frühjahrs-Umhänge in Wolle und Seide, Mantillen, französische Long-Chales und Tücher empfangen neuerdings in großer und geschmackvoller Auswahl**

**Gebrüder Salomon,**

große Ulrichsstraße 4.

**Die Buckerwaaren-Fabrik von A. Krantz, gr. Steinstr. 11,**

empfehl:

ihre Fabrikate in feinsten, feinen und billigsten **Confecturen**, feinste und feine **Ge-sundheits-, Vanille-, Gewürz-, Dessert- und Suppen-Chocoladen**, entöltten **Cacao** und **Cacaomasse**, **Chocolat praliné à la Crème**, **à la Liqueur**, und mit **Mandelu**; ferner echt **chinesische Thee's**, **crystallisirte Vanille**, **Sim-beersaft**, reine unverfälschte **Waare**, mit und ohne **Zucker**, unter **Zusicherung** reellster und billigster **Bedienung**.

**Brustbonbon,**

von **Regierungen** concessionirt und von **königlichen** Autoritäten empfohlen, sind bei mir und in meinen **Niederlagen** in **versiegelten** Packeten zu  $2\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  zu haben.

**A. Krantz, gr. Steinstraße Nr. 11.**

**Etablissement.**

Hiermit erlaube ich mir ganz ergebenst anzuzeigen, daß ich am heutigen Tage am hiesigen **Platz**, **Leipzigerstr. Nr. 46**, eine

**Material-, Taback- u. Cigarren-Handlung**

unter meiner **Firma** eröffnete.

Streng **reelle** und **billige** **Bedienung** wollen sich meine zu **verehrende** Kunden stets **versichert** halten und **empfehle** mein **Geschäft** dem **geneigten** Wohlwollen eines **geehrten** hiesigen und **auswärtigen** **Publikums** bestens.

Halle, den 9. April 1862.

**Friedrich Volbeding.**

**Ober-Cier** von **Zucker** und **Chocolade**, in **großer** **Auswahl**, zu **billigen** **Preisen**, **empfehl**  
**Hermann Wittig**,  
gr. Steinstraße 64.

Meine **Cacao-Fabrikate**, als: feine **Präsent-, Vanille-, Gewürz-, Dessert-, Speise-Chocoladen** und **Chocoladen-Pulver**, so wie **Sanitäts-Chocoladen**, **Cacaomasse**, **entöltte Cacaomasse**, **Racahout des Arabes** u. dergl. halte ich in **guter** und **reiner** **Qualität** **empfohlen**.

**Hermann Wittig**,

gr. Steinstr. 64.

Feine **Chocoladen** und **Zucker-Desserts**, so wie alle **Sorten Bonbons** und **Confect**, **feine Nürnberger** und **Thorner Lebkuchen** in **frischer** **Waare** zu **billigen** **Preisen** bei

**Hermann Wittig**,

gr. Steinstr. 64.

**Chinesische Thee's** in den **beliebtesten** **Sorten**, **schwarzen** und **grünen** **Sorten**, **schwarze** **Crissal-Vanille**, **ostindischen Zingwer** und **Ananas** in **Zucker** **empfehl**

**Hermann Wittig**,

gr. Steinstr. 64.

**Guten** **Saamenhafer** so wie **gute** **Saattwickeln** hat noch **billigt** **abzulassen**.

**Gustav Fennig**,

Passendorf bei Halle, den 8. April 1862.

**Blumengewächse gesucht.**

Wenn **Jemand** **rothen** **einfachen** **Oleander** und **Aloe variegata** mit **weiß** und **grün** **gestreiften** **dreifantigen** **Blättern**, so wie die **roth** und **weiß** **gestreifte** **Baumnelke** und **braun** **gefüllten** **Centaulac** zu **verkaufen** hat, **beliebe** es **mitzu-**  
**theilen** in **Halle**, **Kathausgasse** **Nr. 17**.

**Kaulen** und **rothe** **Futterrübenkerne** **verkauft**  
**A. Hier** in **Duischöna**.

Ein **vollst.** noch **ziemlich** **neues**, **ca. 800** **Pfd.** **schweres** **Bohrzeug** **steht** zu **verkaufen** **große**  
**Klausstr. Nr. 2**.

Ein **neuer** **Cylinder**, **wenig** **gebraucht**, **steht** **sofort** **zum** **Verkauf** **auf** **der** **Windmühle**  
**zu** **Passendorf**.

Ein **gute** **neumilchende** **Kuh** mit  
dem **Kalbe** **ist** zu **verkaufen** **in**  
**Mühle** **bei** **Spickendorf**.

Die **besten** **bairischen** **Malzbombons** von **bekannt** **Güte** gegen **Husten**, **Näusen**, **groß** und **klein**, **à** **13**  $\frac{1}{2}$  u. **2**  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$ , für **1**  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  u. **17**  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$ , **Chocoladen**, **Chocoladenpulver** **empfehle** **bestens** **C. L. Helu**.

**Annonce.**

**Freitag** **den** **11.** **v.** **M.** **Gelgenheit** **von** **hier**  
**nach** **Rosleben**. **Einsteigeplatz** **an** **der** **grünen**  
**Danne** **am** **Klausthor**, **Abfahr** **Punkt** **2** **Uhr**.

**G. Stockhaus.**

**Bouquets**, **Armänder** und **ketten** **von** **Haar-**  
**werden** **in** **kurzer** **Zeit** **billig** und **sauber** **an-**  
**gefertigt**. **Logis:** **Gasthof** **zum** **blauen** **Hecht**,  
**Zimmer** **Nr. 14**.

**Zwoß** **Stück** **Hammel** und **Schaafe**, **vier**  
**Stück** **Kammer** **hat** **zu** **verkaufen**  
**Christian Thiemann** in **Dobis**,  
**den** **8.** **April** **1862**.

Ein **gesunde** **Amme** **sucht** **so** **gleich** **einen** **Dienst**  
**Steg** **Nr. 16**.

Ein **neumilchende** **Siege**, **mit** **oder** **ohne** **Käm-**  
**mer**, **verkauft**  
„**Geldene** **EGge**“.

1861r **Gurkenkerne** **empfehlen**  
**C. G. Fritsch & Co.**

**Portland- und Roman-Cement**  
**steht** **in** **Vorrath** **bei**  
**C. G. Fritsch & Co.**

Zur **diesjährigen** **Saison** **empfehl** **die**  
**Tapeten-Fabrik**

von

**J. Dusart** in **Halle a/S.**

**große** **Märkerstraße** **Nr. 21**,  
**ihre** **aufs** **Reichhaltigste** und **mit** **den** **neuesten**  
**Mustern** **affortirtes** **Lager** **von** **Tapeten**,  
**Bordüren** und **Mouleang** **aus** **den** **besten**  
**Pariser** **und** **eigener** **Fabrik** **zur** **geneigten** **Beach-**  
**tung**.

**Meine** **Wohnung** **ist**  
**jetzt** **große** **Brauhaus-**  
**gasse** **Nr. 4** **parterre**.  
**A. Jüdel**, **Herdhändler**.

Ein **dunkle** **Fuchsstute** **im**  
**1ten** **Jahre**, **schlerfrei**,  
**steht** **zu** **verkaufen** **im** **Gasthof** „**Zur**  
**goldenen** **Sonne**“ **in** **Schleuditz**.

Ein **neuer** **einspänniger** **Leiterwagen** **steht**  
**zum** **Verkauf** **gr. Steinstraße** **Nr. 32**.

**Gekrauste Nothaare!**

in **allen** **Sorten** **von**  $7\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  an **das** **U.** **Pol-**  
**sterweg**, **Gurken** **empfehl** **billigt**  
**Carl Schulze**, **H. Ulrichsstr. 31**.

**200** **Stück** **angemästerte** **Ham-**  
**mel** **sind** **mit** **oder** **ohne** **Wolle** **nach**  
**zu** **verkaufen** **bei**  
**Friedrich Gerlach** **in** **Sangerhausen**.

**Auf** **dem** **Rittergute** **Bucha** **bei** **Wiehe** **ste-**  
**hen** **1** **sehr** **schöner** **dreijähriger** **Holländer** **Bulle**,  
**4** **Stück** **desgl.** **Rühe** und **40** **Stück** **große** **woll-**  
**reiche** **Jährlinge** **zum** **Verkauf**.

**3** **Wispel** **Futterkartoffeln** und **2** **einspännige**  
**Wagen** **stehen** **zu** **verkaufen**  
**Leipzigerstraße** **Nr. 91**.

Ein **goldene** **Broche** **ist** **verloren**, **wer**  
**sie** **bei** **G. Stückrath** **in** **der** **Exped.** **dies.**  
**Bz.** **abliefer**, **erhält** **1**  $\frac{1}{2}$  **Belohnung**.

Die **gegen** **den** **Gärtner** **Karl** **Stein** **aus**  
**Seide** **in** **ih** **schriftlich** **gebrauchten** **ehrenrührigen**  
**Ausdrücke** **nehme** **ich** **hiermit** **zurück** und **erkläre**  
**denselben** **öffentlich** **zur** **einen** **vollkommen** **ehren-**  
**worthen** **Menschen**.

**Lützen**, **den** **7.** **April** **1862**.  
**Dr. med. Voigt**, **prakt. Arzt**.

Die **Worte**, **welche** **ich** **gegen** **den** **Arbeits-**  
**mann** **Schmidt** **in** **Rietzchen** **gesprochen**  
**habe**, **nehme** **ich** **zurück**. **F. Müller**.

Ein **Laden** **mit** **Wohnung** **in** **der** **gr. Stein-**  
**straße** **und** **ein** **dergl.** **mit** **Wohnung** **am** **Markt** **zu**  
**vermieth.** **durch** **Agent** **Martinus**, **Trödel** **12**.

## Die Leder-Handlung

**J. Michaelis, gr. Klausstr. Nr. 11,**  
bleibt Feiertags halber am 15. und 16. und am 21. und 22. d. M. geschlossen.

**Das Neueste von Flügeln, Pianinos und  
Pianofortes** ist wieder vorrätig in  
**Honigmanns Pianoforte-Fabrik.**

**Carl Egeling aus Leipzig**  
empfehlen auch diesen Markt ein großes Lager in **Mantillen und  
Mäntelchen** zu billigsten Preisen bei  
**Herrn Klempnermstr. Ernst, gr. Steinstraße Nr. 18.**  
**Seidene Müller-Gaze** empf. hlt **August Adlang.**

**Kindervagen**  
in großer Auswahl und zu soliden Preisen empfiehlt  
**Gustav Beiling, Schmeerstraße 12.**  
Reparaturen werden schnell befördert.

Mit heutigem Tage eröffnete **Neunhäuser Nr. 6** eine  
**Taback- und Cigarren-Handlung,**  
welche, unter Versicherung reellster Bedienung, geneigtem Wohlwollen  
bestens empfehle.  
Halle a. S., d. 5. April 1862.

## Aug. Lantzsck.

**Damentaschen in Plüsch und Leder, à Stück**  
von 7½ Egr. an bis 3 Thlr., empfiehlt in bester Auswahl  
**Conrad Weyland,**  
große Klausstraße Nr. 10.

P. P.

Die Eröffnung meiner  
**Material- und Colonialwaaren-Handlung**  
**Königsstraße Nr. 4** unter der Firma  
**Gustav Rühlemann**

zeige ich hiermit ergebenst an und erlaube mir diese dem geehrten Publikum zu empfehlen.  
Hochachtungsvoll  
**Gustav Rühlemann.**

**Max Lampe, gr. Steinstraße Nr. 3. 3. 3.**  
empfehlen eine Auswahl **Trinolin** von **Urbredern** von 15 Egr. bis  
2½ Thlr. d. Stck., von **Stahlreifen** 10 Egr. bis 1½ Thlr. d. Stck. **Zeng-  
rocke** in weiß und grau. Für **Wiederverkäufer** offerire **Stahlreifen**, das  
Stück zu 75 Ellen, von 27½ Egr. bis 2½ Thlr.

**D. Lehmanns** **brustlösende Bonbons II. (car-  
dianaleptische) Magenmorsellen** erhielten in frischer Sendung **Herr**  
**Apotheker Gräfe** in **Rastenberg**, **Apoth. Helwig** in **Schaffstädt**, **Apoth. Hoffmann** in **Mit-  
teln**, **Herrn C. H. Biechmann** in **Dresden**, **Moritz Riedel** in **Naumburg**, **W. W. Sch-  
stedt** in **Langensalza**, **L. Koffler** in **Gönnern**, **R. Koxsch** in **Sörbig**, **Mögling** in **Eisle-  
ben**, **Fr. Wüthing** in **Gr. Dörschleben**, **Biegler** in **Schwendig**, **F. C. Schmidt** in **Cöthen**,  
**Piegsche** in **Löbejün**, **Reimann** in **Buttstedt**, **Mahnert** in **Höhnstedt**, **H. Börner** in  
**Calbe**, **W. Grobe** in **Wettin**, **Herrn Apoth. Schuster** in **Jesnitz**, **Apoth. Gräfe** in **Wei-  
ßenfels** u. **Apoth. Lindner** in **Königssee**.

**J. Hoffscher Malz-Extract, Kraft-Brustmalz II.**  
**Bademalz** ist wieder angekommen bei **D. Lehmann, Bonbons,**  
**Morsellen- u. Chocoladenfabrikant,** **Leipzigerstr. 105.**

Wir halten fortwährend Lager von künstli-  
chem **Selters-** und **Sodawasser** aus der  
rühmlichst bekannten **Fabrik des Herrn Dr.  
Schür** in **Deffau**, so wie von natürlichem  
schle. **Oberjalsbrunnen** in stets frischer  
Füllung, und gewähren bei Abnahme eines grö-  
ßeren Quantums angemessenen Rabatt.  
**C. Hofmeister & Co.**

Ein Paar noch gut gehaltene Ge-  
schüre mit **Leipziger Kummten** sind  
billig zu verkaufen im **Hansack 4.**

**Reinatron** zum **Seifeloch** à **Pfd. 3¼ 1/2**  
bei Abnahme in **Kruken** von 25 - 50 **Pfund**  
à **Pfund 3 1/2**, empfiehlt  
**W. Deßlau** in **Eisleben.**



Alle neue **Leiterwagen**, pas-  
send für jeden **Bedarf**, verkauft gr.  
**Berlin Nr. 15.**

**Hundemankörbe** nach **Berschrift** bei  
**F. Uhlig, gr. Ulrichstraße 47.**  
Einen **Kellnerbuschen** verlangt gr. **Schlamm 8.**

**Gebauer-Schweitsche'sche** **Buchdruckerei** in **Halle.**

## Modell-Hüte

in **Taffet, Crëpp, Bast u. Stroh**  
empfehlen in großer und eleganter Auswahl  
**das Pab- und Mode-Magazin**  
von **A. W. Lehmann,**  
große **Ulrichstr. Nr. 50, 1 Treppe.**

Eine achtbare **Beamtenfamilie** in der Nähe  
des **Waisenhauses**, sucht noch zu **Diern** unter  
billigen Bedingungen ein Paar **Pensionär** unter  
Aufsicht eines **Lehrers.**

Näheres bei **Ed. Stücrath** in der **Ex-  
pedition d. Stg.**

## National-Bierhalle.

Eine neue Sendung sehr schönes **Bier** ist ein-  
getroffen. Fortwährend **Speisen à la carte.**  
**H. Brandt.**

## Maile.

Heute **Mittwoch** und **Donnerstag** frischen  
**Speck-** und **Kaffeebuchen.**

## Diemig.

Heute **Mittwoch** **Gesellschaftstag**, fr-  
ischen **Speck-**, **Wax-** und **Kaffeebuchen.**

## Freybergs Garten.

**Donnerstag** den 10. **April** **Nach-  
mittags** und **Abends** **Militair-  
Concert.** **Anfang 3 Uhr.**  
Bei günstiger **Witterung** im **Freien.**  
**F. Fiedler.**

Zum **Frühstück** und **Mittagessen**  
à la **carte** während des **Viehmarkts**  
ladet ein **C. Freyberg.**

Die **Restauration zur Stadt Wien**  
habe ich während des **Viehmarkts** übernommen,  
empfehle mich deshalb mit **Speisen u. Getränken.**  
**Hindersin.**  
Wirth auf dem **Neumarkt-Schiffgraben.**

## Stadt Wien.

Während des jetzigen **Viehmarktes** **Unterhal-  
tung** von den **Schwistern Wittig**, mit **ko-  
mischen** und **tragischen** **Vorträgen**, wozu er-  
gebst einladet  
**Hindersin.**

## Rachruf!

Heute ist ein Mann durch den Tod aus einem  
Leben geschieden, das er gewissenhaft anwandte,  
um die Pflichten eines treuen Gatten, eines  
guten Nachbarn, eines willfährigen Berathers  
und Helfers der Armen zu erfüllen. Diejen-  
gen, welche seither so theilnehmend an dem lan-  
gen **Krankentage** unseres **Freundes Carl**  
**Dorenberg** zu **Höhnstedt** standen, ahnten  
wohl schon aus dem ersten Bellen, daß es gelten  
soll, nochmals seine Verdienste wahrzurufen, ihm  
auch im Tode die **Anerkennung** auszusprechen,  
die er namentlich durch **Wirbegründung** des  
**Mansfelder Bauernvereins**, durch sein **Wirken**  
auf dem **Provinzial-Landtage** und auf dem **verei-  
nigten Landtage** zu **Berlin** sich erworben hat.  
Mit ihm stirbt sein Name in der **Gemeinde** aus,  
aber ein **unvergessliches** **Andenken** wird ihm in  
derselben bleiben durch sein **Wohlthun**, durch  
seine **Sorge** um die **Armen**, die auch, wenn  
sein **Grab** sich geschlossen, noch nicht aufhören  
wird. **Gott** segne sein **Wirken** und gebe **Ge-  
deihen** den **Dyfern**, die der **Dahingeshedene** in  
der **Erfüllung** wahrer **Menschenliebe** gebracht hat!

## Der Vorstand

des **Mansfelder Bauernvereins.**

Bei meinem **Umzuge** von hier nach **Halle**  
war es mir nicht gut möglich und es würde  
mir auch schwer geworden sein, bei meinen  
**Berwandten**, **Freunden** und **Bekanntem** mit mei-  
nem **Sohne** persönlich **Abschied** zu nehmen; da-  
her rufe ich heute bei **unserm** **Weggange** **fäm-  
lichen** lieben **Sennewitzern**, deren **Drit** mir  
**unvergesslich** sein wird, ein **recht** **herzliches** **Lebe-  
wohl** zu.

**Sennewitz**, den 8. **April** 1862.  
**August Hädicke** und **Sohn.**

# Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.  
(Hallischer Courier.)



Politisches und  
für Stadt

literarisches Blatt  
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.  
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 4 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 10 Sgr.  
Insertionsgebühren 1 Sgr. 4 Pf. für die dreispaltene Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N 84.

Halle, Mittwoch den 9. April  
Hierzu zwei Beilagen.

1862.

## Wahlversammlung.

Zur Besprechung über die bevorstehenden Wahlen laden wir zu  
Versammlung

Sonnabend den 12. April Nachmittags 2 Uhr  
im Gasthose zum Sattel ein.

Halle, den 8. April 1862.

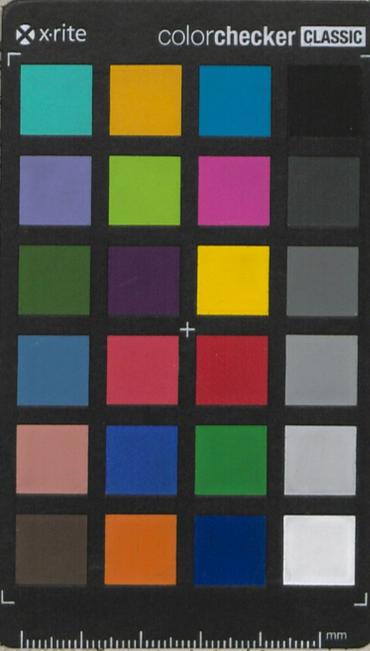
Konstitutionelle Wah  
sch. Goedecke. Ja  
Schadeberg. Fr. A

De  
Berlin, d. 7. April.

Platz-Ingenieur in Dorga  
Platz in Dorgau, Haupt  
Bagnie-Commandeur Gies  
4, als Auszeichnung für  
großen Wasserstand, geleist  
r Klasse zu verleihen.

Die ministerielle „Sternz  
höchsten Befehl und in U  
sministers eine Commissio  
reten wird, um über die  
im Militär-Budget Ber  
tsministeriums und der S  
daran Theil nehmen und  
Commissio präsidenten.

Seit Ausschreibung der  
Blatt — war sehr beg  
nstände gerichtet, welche  
ten, und die Tagespresse  
Mittheilungen zur Befrie  
es für unsere Pflicht erach  
ung entgegen zu kommen  
verschiedene in den einzel  
klärung zu verschaffen. Danach glauben wir die bereits von ein-  
Seiten gegebene Nachricht, daß es in der Absicht der Staatsregie-  
liege, dem Landtage den Etat pro 1862 in größerer Spe-  
zifizierung vorzulegen, nicht nur bekräftigen, sondern auch dahin er-  
rn zu können, daß zugleich mit dem Etat pro 1862 auch der  
t für das Jahr 1863 in der specielleren Nachweisung zur Vor-  
gelangen soll, um damit denn von der Landesvertretung wie von  
Staatsregierung empfundenen Uebelstände abzuhelfen, daß der  
theilweise früher in Ausführung kommt, als seine Prüfung durch  
Landtag stattgefunden hat. Wir hören, daß zu diesem Zweck von  
Herrn Finanzminister die übrigen Herren Ressort-Chefs ersucht  
den sind, die Umarbeitung der Etats in der oben angegebenen  
se schleunigst zu veranlassen. Außerdem wird uns versichert, daß  
Staatsregierung keine neuen Steuergesetze irgend welcher Art dem  
stehenden Landtage vorlegen wird, vielmehr mit der Erwägung  
äftig ist, durch Ersparungen in die Lage zu kommen, vom 1.  
b. S. ab den Zuschlag von 25 pCt. zur Einkommensteuer  
mehr weiter beanspruchen zu dürfen. In Betreff anberweiter  
lagen an den Landtag erfahren wir, daß Gesetzentwürfe von  
zipieller Bedeutung in der bald zu eröffnenden Sommer-Session  
nicht der Berathung übergeben, sondern der Winter-Session vor-  
zulegen werden dürften. Der Umstand, daß die neuen Minister zur  
Arbeitsleistung derselben kaum Zeit haben möchten, macht dies erklär-



lich. Dagegen wird es nicht an einer hinreichenden Zahl andern-  
ter wichtiger Vorlagen fehlen. Außer den in unserer Sonnabend-  
nummer nach dem Handels-Archiv bereits angeführten Gele-  
Entwürfen, durch welche die Ausführung der Handels- und Zollo-  
träge mit Frankreich, mit Japan, China und Siam, mit Ghili u.  
der Türkei vorbereitet werden und das System des allgemeinen eu-  
schen Handelsgefechts in volle Wirksamkeit treten soll, sind mehr  
Vorlagen über Tarifänderungen zu erwarten, die in Folge der ob-  
erwähnten Verträge nothwendig sind, und in Bezug auf welche  
königliche Regierung mit den übrigen Zollvereinsstaaten sich in Ein-  
nehmen zu setzen beabsichtigt. Nach dieser Seite hin geht die Absicht  
der Staatsregierung, wie wir hören, vornämlich dahin, im Inter-  
der arbeitenden Bevölkerung für die nothwendigsten Lebensmit-  
tel möglichst umfassende Erleichterungen eintreten zu lassen u.  
demnach auf die gänzliche Aufhebung der Getreidezölle und erhebli-  
ermäßigung der Eingangsteuern von Reis, Schlachtvieh und Flei-  
hinzuwirken. In gleicher Weise und aus gleichem Grunde ist eine  
nere Ermäßigung der Bergwerksabgaben in den nächsten  
Jahren und zwar immer je um 1 pCt. in jedem Jahre in Aussicht  
genommen, um die inländische Eisenproduktion gegenüber der verstärk-  
Konkurrenz des Auslandes zu unterstützen, welche in Folge der  
den Handelsvertrag mit Frankreich bedingten Ermäßigung der Eis-  
zölle zu erwarten sein dürfte. In Betreff des Baues von Eisenba-  
nen werden, dem Vernehmen nach, in der Sommeression nur Vor-  
gen von mäßigem Umfange beabsichtigt, weil für mehrere Linien  
zur Bedingung gemachte unentgeltliche Ueberlassung von Grund u.  
Boden noch nicht weit genug vorgeschritten ist. Endlich wird dem  
nehmen nach ein Gesegentwurf vorbereitet, welcher eine Redukti-  
des Briefportos für die interne Korrespondenz und zwar den Fo-  
fall des jetzigen höchsten Satzes in sich schließt, so daß künftig im  
lande jeder einfache Brief auch für die weiteste Entfernung nicht  
als 2 Sgr. Porto zu tragen haben würde. Außerdem haben wir  
der Absicht gehört, eine Erhöhung der Salzpreise auf den frü-  
ren Satz ausschließlich zu dem Zwecke eintreten zu lassen, um die  
aus zu gewinnende Mehreinnahme für die Erweiterung der preussisch-  
Flotte zu verwenden. Inzwischen scheint dieser Plan noch nicht über  
ersten Stadien der Vorberathung geblieben zu sein.

Die „Post. Ztg.“ schreibt: „In Folge der Veröffentlichung  
uns anonym zugegangenen Mittheilung eines Schreibens des Her-  
ministers v. d. Heydt an den Kriegsminister Herrn v. Roon fand  
am Sonnabend Mittag Nachforschungen bei uns in Betreff des  
nuskripts jenes Schreibens statt. Hr. Staatsanwalt v. Schelling  
schien in Begleitung eines Criminal-Commissarius, forderte das  
nuskript von dem Faktor Binder, wobei die Androhung sofortiger  
haftung im Weigerungsfalle ausgesprochen wurde, und da das  
nuskript in der Druckerei nicht vorhanden war, wurde ein Schlosser  
holt, um die in diese Zeit geschlossene Redaktion zu öffnen. Mitt-  
weile kam Dr. Lindner nach Hause, zu dem am Abend vorher das  
nuskript gebracht worden war. Derselbe erklärte, daß dasselbe  
mehr vorhanden sei.“ Nach einer Recherche in dessen Privatwohnu-  
entfernten sich die beiden Herren wieder.“ Daß auch innerhalb  
Finanzministeriums eine Untersuchung begonnen hat, um den Urheber  
der Veröffentlichung zu ermitteln, haben wir bereits mitgetheilt.

Das Schreiben von Herrn v. d. Heydt an Herrn v. Roon ist  
natürlich hier das Tagesgespräch. Dasselbe verbreitet sich mit einer  
merkwürdigen Offenherzigkeit über die wundensten Punkte und bede-  
lichsten Seiten unserer Finanzlage, daß man Anfangs sich dem  
Glaubten zuneigte, hier sei eine Mystifikation im Spiele. Ueber den Ur-  
heber der mysteriösen Sendung und über seine Motive ist man vor-  
auf Vermuthungen angewiesen. Als sicher aber läßt sich vorhersagen  
daß das Schreiben sehr bald für die Wahlen wird ausgebeutet werden

